

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das WS 2007/08
Historisches Institut
Arbeitsbereich für Multimedia in den Geisteswissenschaften
Geschichte der Medizin

Die Lehrveranstaltungen gelten für alle Lehramter sowie für BA/MA (alt) und B.A. wie M. A. (neu). Die Module weisen die Studierenden auf ihren Modulscheinen entsprechend den thematischen Schwerpunkten der Lehrveranstaltungen selbständig zu. Nur die Module IDS und VK werden hier gekennzeichnet. ECTS-Punkte werden auf Antrag entsprechend der der Tabelle des Faches Geschichte bestätigt.

Abkürzungen

BGS B.A. Allgemeine Geschichte
BGM B.A. Geschichte Europas im Mittelalter
BGN B.A. Neuere Geschichte Europas
MGS M.A. Allgemeine Geschichte
MGM M.A. Geschichte Europas im Mittelalter
MGN M.A. Neuere Geschichte Europas
ECTS European Credit Transfer System
IDS Interdisziplinäre Studien
VK Vermittlungskompetenz

Vorlesungen

Prof. Dr. Markus Völkel
Vorlesung: Geschichte als Wissenschaft
Zeit: Mo 13.15-14.45 Uhr
Ort: Uni-Hauptgebäude, HS 218
Beginn: 15.10.06

Die Vorlesung gibt eine Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft. Sie geht weiterhin der Frage nach, was Geschichte denn ist, wenn sie eine Wissenschaft ist. Gleichzeitig fragt sie aber auch danach, welche Teile der historischen Praxis nicht oder noch nicht als Wissenschaft bezeichnet werden können. Weiterhin werden Grundbegriffe der historischen Forschung, der Lehre und des Schreibens von Geschichte vermittelt. Alle Themen werden zugleich systematisch und historisch behandelt. Die Vorlesung ist für alle Anfänger im Geschichtsstudium obligatorisch und ist Teil des Einführungsmoduls für alle Studienabschlüsse. Am Ende des Semesters werden Grundkenntnisse aus der Vorlesung zum Gegenstand einer obligatorischen Klausur.

Lit.: Marrou, Henri-Irénée, Über die historische Erkenntnis, Freiburg 1973; Sellin, Volker, Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.

Prof. Dr. Tilmann Schmidt
Vorlesung: Europäische Geschichte im Zeitalter der Salierkaiser (11./12. Jh.)
Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr
Ort: Uni-Hauptgebäude HS 218
Beginn: 18.10.07

In dem Überblick wird die deutsche, italienische und französische Geschichte im Mittelpunkt stehen. Der Investiturstreit und die Gregorianische Kirchenreform sind dabei die herausragenden Ereignisse, die eine ganz Europa erfassende geistig-geistliche und politische Diskussion über grundlegende Vorstellungen zur gesellschaftlichen Ordnung jener Zeit hervorgerufen haben.

Lit.: Europa im Hoch- und Spätmittelalter, hg. von F. Seibt (Handbuch der europäischen Gesch. 2, 1987); H. Jakobs, Kirchenreform und Hochmittelalter (Oldenbourg Grundriß der Geschichte 7, 21988); Die Salier und das Reich, hg. von S. Weinfurter (1991); S. Weinfurter, Das Jahrhundert der Salier (2004).

Prof. Dr. Peter Burschel
Vorlesung: Lebensformen in der frühen Neuzeit
Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr
Ort: HS Radiologie, Gertrudenplatz
Beginn: 18.10.07

Worum es in dieser Vorlesung geht, sind geschichtlich eingeübte Verhaltensweisen, die das Zusammenleben von Menschen gestalten: Freundschaft zum Beispiel oder Feindschaft, aber auch Lachen und Weinen, Reden und Schweigen, Erinnern und Vergessen. Die Vorlesung kann deshalb auch als Einführung in die historische Anthropologie verstanden – und besucht – werden: als eine Art Entdeckungsreise, die nicht zuletzt den oft genug verschütteten Ordnungen des eigenen Lebens gilt.

Wer sich etwas Zeit nehmen möchte: Arno Borst, Lebensformen im Mittelalter, Frankfurt am Main und Berlin 1973; Paul Münch, Lebensformen in der frühen Neuzeit, Frankfurt am Main und Berlin 1992; Wolfgang Reinhard, Lebensformen Europas. Eine historische Kulturanthropologie, München 2004.

Prof. Dr. Kersten Krüger
Vorlesung: Strukturgeschichte der Neuzeit (1500-1648), Teil 1
Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr
Ort: : HS Radiologie, Gertrudenplatz
Beginn: 19.10.07

Die Vorlesung beginnt einen Überblick über die Strukturgeschichte, der im ersten Teil die Zeit von der Reformation bis zum Westfälischen Frieden (1500-1648), im zweiten den europäischen Absolutismus (1648-1789) zum Gegenstand hat. Jeder Teil beansprucht zwei Semester, aber jedes Semester bildet in sich eine thematische Einheit und kann für sich besucht werden. Im Wintersemester 2007/2008 werden folgende Themenbereiche behandelt: Bevölkerung, Wirtschaft, Agrarverfassung, Kirche und Staat, Politische Geschichte, 30jähriger Krieg. Ausblicke in die Kulturgeschichte werden gegeben.

Literatur zur Einführung: Aubin, Hermann und Zorn, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Band 1. Stuttgart 1971. Burkhardt, Johannes: Der Dreißigjährige Krieg. Frankfurt am Main 1992 (Moderne Deutsche Geschichte 2). Cipolla, Carlo M. und Borchardt, Knut (Hrsg.): Europäische Wirtschaftsgeschichte. Band 2: Das 16. und 17. Jahrhundert. Stuttgart 1983 (UTB 1268). Dülmen, Richard van: Entstehung des frühneuzeitlichen Europa 1150-1648. Frankfurt 1982. Fischer, Wolfram, van Houte, Jan A., Kellenbenz, Hermann, Mieck, Ilja, Friedrich Vittinghoff (Hrsg.): Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Band 3: Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom ausgehenden Mittelalter bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Hrsg. von Hermann Kellenbenz. Stuttgart 1986. Gebhardt, Bruno: Handbuch der deutschen Geschichte. 9. Auflage hrsg. v. Herbert Grundmann. Band 2. Stuttgart 1970. [Auch als Taschenbücher bei dtv] Goertz, Hans-Jürgen: Religiöse Bewegungen in der Frühen Neuzeit. München 1993 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 20). Hippel, Wolfgang von: Armut, Unterschichten, Randgruppen in der frühen Neuzeit. München 1995 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 34). Holenstein, André: Bauern zwischen Bauernkrieg und Dreißigjährigem Krieg. München 1996 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 38). Schulze, Winfried: Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert 1500-1618. Frankfurt am Main 1987 (Moderne Deutsche Geschichte 1) Vogler, Günter: Europas Aufbruch in die Neuzeit. Stuttgart 2003 (Handbuch der Geschichte Europas Band 5).

Weitere Literatur unter Lehre, Literatur zu Lehrveranstaltungen über die Homepage des HI:
<http://www.phf.uni-rostock.de/fbg/>

Prof. Dr. Wolf D. Gruner
Vorlesung: Deutschland in Europa III: Vom Ersten Weltkrieg zum Europäischen Verfassungsvertrag (1919-2003)
Zeit: Di 13.15-14.45 Uhr
Ort: HS 3, Schwaansche Str.
Beginn: 16.10.2007

Die Vorlesung zur deutschen Geschichte in europäischem Zusammenhang zwischen 1750 und 2000 richtet sich an Historiker und historisch Interessierte (u.a. IDS). Sie beschäftigt sich in ihrem 3. Teil mit der Zeit zwischen dem Ende des Ersten Weltkrieges und dem Verfassungsvertrag der Europäischen Union von 2003. Schwerpunkte werden die Stellung und Rolle der Weimarer Republik in Europa, das nationalsozialistische Deutschland und der von ihm entfesselte Zweite Weltkrieg, die formative Phase

Europas zwischen 1945 und 1948/49, die Gründung der beiden Staaten in Deutschland und die Spaltung Europas, der Prozess der West- und Ostintegration von DDR und BRD und ihre nationalen und europäischen Auswirkungen, die Vereinigung Deutschlands 1989/90 und der Versuch Deutschlands die doppelte Integration' - die Binnenintegration wie die europäische Integration - zu verwirklichen.

Literaturhinweise: Toy Judd, Postwar. A History of Europe since 1945, 2006 (auch deutsch Hanser München); Jeremy Rifkin, The European Dream New York 2004 (dt; Der Europäische Traum Frankfurt a.M. 2006; Wolf D. Gruner, Die deutsche Frage in Europa, München Zürich 1993; Wolf D. Grüner, Deutschland mitten in Europa, Hamburg 1992; W. Schmale, Geschichte Europas, 2000; Jürgen Elvert, Die europäische Integration, Darmstadt 2006; Peter Krüger, Das unberechenbare Europa. Epochen des Integrationsprozesses vom späten 18. Jahrhundert bis zur Europäischen Union, Stuttgart 2006; Wolf D. Gruner / Wichard Woyke, Europa-Lexikon. München 22007; Klaus Malettke, Imaginer l'Europe, 1998; Maria Grazia Melchionni, Europa unita sogno dei saggi, Rom 2001; John A.S, Grenville, A History of the World. From the 20th to the 21st Century, London 2005.

Prof. Dr. Werner Müller

Vorlesung: Die Weimarer Republik - Parlamentarismus, Parteien, Sozialstaat

Zeit: Die 13.15-14.45 Uhr

Ort: Universitätshauptgebäude, HS 315

Beginn: 16.10.07

Mit der Vorlesung zur Geschichte der Weimarer Republik wird ein viersemestriger Zyklus zu den großen „Blöcken“ der deutschen Zeitgeschichte begonnen. Die Weimarer Republik als „klassische Moderne“ wird dabei nicht bloß als Übergangsphase zwischen Kaiserreich und der ersten deutschen Diktatur interpretiert. Zwar stand die von weiten Teilen der Bevölkerung ungeliebte Demokratie in breiten Spannungsfeldern zwischen Tradition und Reform. Diese widerstreitenden Tendenzen von Demokratie und Restauration sollen aber vor dem Hintergrund des Kultur- und Zivilisationsbruchs, den der Erste Weltkrieg verursachte, untersucht werden. Dazu zählt das Aufkommen neuer „absolutistischer Integrationsparteien“ (Neumann) und damit die Herausforderungen durch Diktaturen neuer Art. Es steht nicht allein die Verfassungs- und Institutionengeschichte im Mittelpunkt, sondern auch die Parteien und Verbände, die Wirtschaft und die Anfänge des modernen Sozialstaates. Zwar steht die politische Geschichte der ersten deutschen Republik im Kern der Betrachtungen, es sollen aber zugleich Grundzüge ihrer Gesellschaftsgeschichte behandelt werden.

Literatur: Eberhard Kolb: Die Weimarer Republik (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 16), 6. erw. Aufl., München 2002; Hans Mommsen: Aufstieg und Untergang der Republik von Weimar 1918-1933, Berlin 2003; Andreas Wirsching: Die Weimarer Republik. Politik und Gesellschaft (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 58), München 2000

Prof. Dr. Kersten Krüger

Vorlesung mit Übung: Datenverarbeitung, Statistik und Multimedia in den Geisteswissenschaften

Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10020

Beginn: 18.10.07

Die Veranstaltung ist offen für Studierende aller Fachrichtungen der Philosophischen Fakultät, bevorzugt für B.A.-Studierende des Moduls Vermittlungskompetenz. Basis-Computerkenntnisse werden erwartet. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PC's auf maximal 48 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 15.9. bis 15.10.2007. Teilnahmebeschränkung auf 48

Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studiengang, Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl. Voraussetzungen für erfolgreiche Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit. Es werden Anwesenheitslisten geführt.

Diese Vorlesung behandelt drei Gebiete der Multimedia: 1. Erstellung von Datenbanken nach Befragungen, 2. Auswertungen und Analyse historischer Daten (Volkszählungen, Steuerlisten) mit Hilfe der deskriptiven EDV-gestützten Statistik, 3. Präsentation der Ergebnisse. Die Teilnehmerzahl ist wegen der Zahl der Geräte begrenzt. Es ist möglich, eigene Projekte zu bearbeiten und zu erörtern. Selbst wenn der Schwerpunkt der Analysen auf historischen Daten liegt, können andere Themenbereiche eingebracht werden.

Zur Einführung: Krüger, Kersten: Historische Statistik. In: Goertz, Hans-Jürgen: Geschichte. Ein Grundkurs. Reinbek 1998, S. 59-82. Mack, Thorsten: "... dessen sich keiner bey Vermeidung unser Ungnade zu verweigern..." Die Sozialstruktur in der Stadt und Hausvogtei Oldenburg nach der Steuererhebung von 1744. Oldenburg 1996.

PD Dr. Kyra T. Inachin
Vorlesung: Mecklenburg, Pommern, Mecklenburg-Vorpommern
Zeit: Die 11.15-12.45 Uhr
Ort: Universitätshauptgebäude, HS 315
Beginn: 16.10.07

Im Gegensatz zu der nur kurzen Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns als Land steht eine reiche und vielfältige Geschichte des Raumes, den das heutige Bundesland teilweise einnimmt. Es gibt daher eine große Anzahl einmaliger historischer Stätten und Zeugnisse, die eine über 1000-jährige Geschichte repräsentieren. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen Pommern, das „Land am Meer“ und Mecklenburg. Beide haben eine lange eigene Geschichte, die bestimmt war durch die geographische Lage an der Ostsee. Pommern war 500 Jahre hindurch ein selbständiges Herzogtum, das nach dem Dreißigjährigen Krieg unter Schweden und Brandenburg/Preußen aufgeteilt und erst nach dem Wiener Kongress 1815 zu einer preußischen Provinz vereinigt wurde, die mit wenigen Veränderungen bis 1945 existierte. Der westliche Nachbar war Mecklenburg, bzw. Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. Obwohl Pommern und Mecklenburg eine getrennte Entwicklung als Großherzogtümer bzw. in der Weimarer Republik als Freistaaten auf der einen, als schwedische bzw. preußische Provinz auf der anderen Seite, erlebt haben, waren durchaus Kontakte vorhanden, auf die in der Vorlesung einzugehen sein wird. Ausgangspunkt wird der Dreißigjährige Krieg sein. Am Ende steht die Bildung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Literatur: Werner Buchholz (Hg.): Pommern (Deutsche Geschichte im Osten Europas, Bd. 9), Berlin 1999; Wolf Karge/Hartmut Schmied/Ernst Münch: Die Geschichte Mecklenburgs von den Anfängen bis zur Gegenwart, 4. erw. Aufl., Rostock 2004.

Prof. Ernst Münch/ Prof. Dr. Wolfgang Wagner/Dr. Gisela Boeck/Prof. Dr. Hans-Uwe Lammel/
Ringvorlesung: Zur Disziplinengeschichte im 19. Jahrhundert
Zeit: Do 17.15-18.45 Uhr
Ort: Universitätshauptgebäude, HS 218
Beginn: 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12.2007

Das 19. Jahrhundert hat zu einer Vielzahl eigenständiger Wissenschaftsdisziplinen geführt. Diese Disziplinengenese wird sowohl als wissenschaftstheoretisches Problem als auch in der Praxis der Geisteswissenschaften sowie der Naturwissenschaften und der Medizin einer genaueren Betrachtung unterzogen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Herausarbeitung der Besonderheiten in dieser Entwicklung an der Rostocker Universität liegen.

PD Dr. Stefan Kroll/Dr. Christine Bräuning
IDS-Vorlesung: Räume – Ein Schlüsselbegriff der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften
Zeit: Do 15.15-16.45 Uhr
Ort: HS 218, Universitätshauptgebäude
Beginn: 18.10.07

Der IuK-Verbund, dessen Mitglieder Wissenschaftler verschiedener Universitätsinstitute und zentraler universitärer Einrichtungen sind, beschäftigt sich mit Fragen der Entwicklung und Anwendung sowie den Folgen moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Zu seinen vorrangigen Zielen zählt die Förderung interdisziplinärer Lehre auf diesem Gebiet. Das Jahr 2007 ist in der Bundesrepublik Deutschland zum „Jahr der Geisteswissenschaften“ ausgerufen worden. Der Vorstand des IuK-Verbundes möchte dies zum Anlass nehmen, um den interdisziplinären Dialog mit den Geisteswissenschaften an der Universität Rostock und darüber hinaus zu unterstützen. Er organisiert dazu im Wintersemester 2007/08 eine Ringvorlesung, in deren Mittelpunkt das Thema „Räume“ steht, welches gegenwärtig sowohl in den Geistes- und Sozial- als auch in den Naturwissenschaften Gegenstand lebhafter Diskussion ist. Die Ankündigung des VI. Internationalen Sommerkurses der Universität Rostock im Sommer 2006 – sie war diesem Thema gewidmet – verdeutlicht dies auf sehr anschauliche Weise. Wir wollen an den in der Sommerschule begonnenen wissenschaftlichen Dialog anknüpfen, dabei die Interpretation des Raumbegriffs noch stärker auf die Anwendung und die Folgen

moderner Informations- und Kommunikationstechnologien beziehen und zugleich einen breiteren Kreis von Interessenten ansprechen. Da die Ringvorlesung in das IDS-Angebot der Philosophischen Fakultät aufgenommen wird, sind Studierende der geisteswissenschaftlichen Fächer eine besondere Zielgruppe. Die Vortragenden werden um möglichst allgemein verständliche Vorträge gebeten, die verdeutlichen sollen, welche spezifischen Zugänge das jeweilige Fach bzw. eine seiner speziellen Ausrichtungen zum Rahmenthema „Räume“ besitzen. Es ist vorgesehen, neben Lehrenden der Universität Rostock auch einzelne auswärtige Wissenschaftler einzuladen.

Einführungsveranstaltungen und Proseminare

Dr. Fred Mrotzek

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs A)

Thematischer Schwerpunkt: Geschichte der Neuzeit, Zeitgeschichte

Zeit: Die 11.15-12.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 106

Beginn: 17.10.06

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation zu einem Thema nach Wahl von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 13. Auflage, München 1999; Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988; Matthias Peter, Hans-Jürgen Schröder: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn-München-Wien-Zürich 1994;

PD Dr. Mario Niemann

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs B)

Thematischer Schwerpunkt: Agrargeschichte

Zeit: Mo 15.15-16.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 106

Beginn: 15.10.07

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation zu einem Thema nach Wahl von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 13. Auflage, München 1999 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des

Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

PD Dr. Mario Niemann

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs C)

Thematischer Schwerpunkt: Zeitgeschichte

Zeit: Mi 15.15-16.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 106

Beginn: 17.10.07

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation zu einem Thema nach Wahl von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 13. Auflage, München 1999 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

Dr. Iris Borowy

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs D)

Thematischer Schwerpunkt: Geschichte der USA

Zeit: Mo 07.30-09.00 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 15.10.07

Schwerpunkt: Der Grundkurs „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ ist Pflichtkurs für alle Anfänger im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Fragestellungen und Arbeitstechniken Geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt.

Voraussetzungen für die Teilnahme/Leistungsnachweis:

1. regelmäßige, aktive Teilnahme,
2. Erstellen einer Quelleninterpretation zu einem Thema nach Wahl von 8 bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln.

Anmeldungen bitte ab 1.9.2007 unter Stud.IP: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Literatur: Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997; Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.):

Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

Dr. Manfred Jatzlauk

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs E)

Thematischer Schwerpunkt: Deutsche Geschichte im 19./20. Jahrhundert

Zeit: Do 13.15-14.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 18.10.07

Der Grundkurs "Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft" ist Pflichtkurs für alle Neueinsteiger ins Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen und ein Archivbesuch statt.

Voraussetzungen für den Erwerb des unbenoteten Teilnahme­scheins:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

Alexander Gallus

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs F)

Thematischer Schwerpunkt: Zeitgeschichte

Zeit: Di 13.15-14.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 16.10.07

Grundkurs: Der Grundkurs "Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft" ist Pflichtkurs für alle Neueinsteiger ins Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen und ein Archivbesuch statt.

Voraussetzungen für den Erwerb des unbenoteten Teilnahme­scheins:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

PD Dr. Stefan Kroll

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften Kurs (G)

Thematischer Schwerpunkt: Neuere Geschichte

Zeit: Fr 11.15-12.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10017a

Beginn: 19.10.07

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und 2) Erstellen einer Quelleninterpretation zu einem Thema nach Wahl von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln. Thematischer Schwerpunkt: Geschichte der Neuzeit.

Literatur: Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 15. Auflage, München 2003 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 16. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 2003. Hermann Grotefend: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 13. Auflage, Hannover 1991; Klaus Poenicke: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

Prof. Dr. Tilmann Schmidt

Proseminar: Gregorianische Reform und Investiturstreit (11./12.Jh.)

Zeit: Di 15.15-16.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 7

Beginn: 16.10.07

Mit der Auseinandersetzung zwischen geistlicher und weltlicher Macht um die richtige Ordnung in der Welt stellt die Epoche einen wichtigen Einschnitt in der Geschichte des abendländischen Mittelalters dar, der durch eine gute Quellenlage dokumentiert ist. Anhand ausgewählter Texte sollen die Ereignisse und deren Hintergründe illustriert und der Umgang mit Quellen eingeübt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Lateinkenntnisse

Lit.: U.-R. Blumenthal, Der Investiturstreit (1882); J. Laudage, Gregorianische Reform und Investiturstreit (1993); W. Hartmann, Der Investiturstreit (1993); W. Goez, Kirchenreform und Investiturstreit (2000).

Prof. Dr. Wolfgang Eric Wagner

Proseminar: Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Die Entstehung der Universitäten im mittelalterlichen Europa

Zeit: Do 11.15-12.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 18.10.07

„Wer sollte sich ihrer nicht erbarmen“, heißt es in dem berühmten Privileg von Friedrich Barbarossa für die Bologneser Scholaren von 1155, „die aus Liebe zur Wissenschaft heimatlos gemacht, sich selbst entäußern, aus Reichen zu Armen werden, ihr Leben allen Gefahren aussetzen und gar von niedrigen Menschen – was kaum tragbar ist – ohne Grund körperliche Gewalt erleiden?“ „Liebe zur Wissenschaft“, *amor scientiae*: War dies tatsächlich das Hauptmotiv, aus dem heraus sich mittelalterliche Scholaren auf den gefährlichen Weg machten, um in fremden Ländern zu studieren? War dies der Hauptgrund für die Entstehung der mittelalterlichen Universitäten in Europa? Am Beispiel dieser und anderer Fragen soll anhand von urkundlichen, historiographischen und bildlichen Quellen sowohl in zentrale Themenbereiche der mittelalterlichen Geschichte als auch in deren grundlegende Arbeitstechniken, Methoden und Hilfsmittel eingeführt werden.

Das Seminar wird mit Hilfe des internetgestützten Lehr- und Lernsystems ‚studip‘ durchgeführt. Anmeldung: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: Grundkenntnisse des Lateinischen; elementare Kenntnisse im Umgang mit einem Mail-Programm.

Literatur: O. G. OEXLE, Alteuropäische Voraussetzungen des Bildungsbürgertums – Universitäten, Gelehrte und Studierende, in: Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert, Teil 1, hg. von W. Conze und J. Kocka (1985), S. 29-78; W. E. WAGNER, Universitäten, in: Oldenbourg Geschichte Lehrbuch. Mittelalter, hg. v. Matthias Meinhardt/Andreas Ranft/Stephan Selzer. München 2007, S. 239-244; H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 2. Aufl. (2000).

Prof. Dr. Wolfgang Eric Wagner

Proseminar: Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Die Entstehung der Universitäten im mittelalterlichen Europa

Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9028

Beginn: 19.10.07

„Wer sollte sich ihrer nicht erbarmen“, heißt es in dem berühmten Privileg von Friedrich Barbarossa für die Bologneser Scholaren von 1155, „die aus Liebe zur Wissenschaft heimatlos gemacht, sich selbst entäußern, aus Reichen zu Armen werden, ihr Leben allen Gefahren aussetzen und gar von niedrigen Menschen – was kaum tragbar ist – ohne Grund körperliche Gewalt erleiden?“ „Liebe zur Wissenschaft“, *amor scientiae*: War dies tatsächlich das Hauptmotiv, aus dem heraus sich mittelalterliche Scholaren auf den gefährlichen Weg machten, um in fremden Ländern zu studieren? War dies der Hauptgrund für die Entstehung der mittelalterlichen Universitäten in Europa? Am Beispiel dieser und anderer Fragen soll anhand von urkundlichen, historiographischen und bildlichen Quellen sowohl in zentrale Themenbereiche der mittelalterlichen Geschichte als auch in deren grundlegende Arbeitstechniken, Methoden und Hilfsmittel eingeführt werden.

Das Seminar wird mit Hilfe des internetgestützten Lehr- und Lernsystems ‚studip‘ durchgeführt. Anmeldung: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: Grundkenntnisse des Lateinischen; elementare Kenntnisse im Umgang mit einem Mail-Programm.

Literatur: O. G. OEXLE, Alteuropäische Voraussetzungen des Bildungsbürgertums – Universitäten, Gelehrte und Studierende, in: Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert, Teil 1, hg. von W. Conze und J. Kocka (1985), S. 29-78; W. E. WAGNER, Universitäten, in: Oldenbourg Geschichte Lehrbuch. Mittelalter, hg. v. Matthias Meinhardt/Andreas Ranft/Stephan Selzer. München 2007, S. 239-244; H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 2. Aufl. (2000).

Prof. Ernst Münch

Proseminar: Berufe im Mittelalter

Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 19.10.07

Das Proseminar soll Grundlagen der Beschäftigung mit der mittelalterlichen Geschichte vermitteln. Der Spezifik des europäischen Mittelalters wird hierbei anhand der – beispielsweise in der städtischen Gesellschaft – großen Spannweite der Berufe nachgegangen, von denen viele heute bereits

historisch bzw. ausgestorben sind. Besondere Aufmerksamkeit findet das spezifisch mittelalterliche Verhältnis von Beruf und Stand. Neben der Behandlung von inhaltlichen Grundfragen wird an ausgewählten Texten der Umgang mit schriftlichen Quellen des Mittelalters im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse Latein

Quellen/Literatur: Hans-Werner Goetz, Leben im Mittelalter. Vom 7. bis zum 13. Jahrhundert, München 1996; Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2006; Elke Pies, Zünftige und andere alte Berufe, Solingen 1999; Reinhold Reith, Lexikon des alten Handwerks. Vom späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, München 1991

Das Seminar wird mit Hilfe des internetgestützten Lehr- und Lernsystems STUD.IP durchgeführt. Anmeldung: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Bevorzugt werden Studenten aus dem 3. und 4. Semester.

Prof. Dr. Peter Burschel
Proseminar: Randgruppen in der frühen Neuzeit
Zeit: Die 15.15-16.45 Uhr
Ort: Hermannstr. 34b, R. 106
Beginn: 16.10.07

Wer nach sozialen Randgruppen fragt – so lautet die Ausgangsthese des Seminars –, ist immer der Gesellschaft und ihren Ordnungen selbst auf der Spur. Um diese These zu überprüfen, sollen Recherchegruppen zu den Feldern „Arbeit“, „Armut“, „Migration“ und „Kriminalität“ gebildet werden, die ihre Ergebnisse in Form einer Ausstellung präsentieren. Das Seminar macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überdies mit der Arbeit im Archiv vertraut.

Aus der Fülle der Literatur sei immer noch hervorgehoben: Ernst Schubert, Arme Leute, Bettler und Gauner im Franken des 18. Jahrhunderts, Neustadt/Aisch²1990.

Prof. Dr. Peter Burschel
Proseminar: Katastrophen in der frühen Neuzeit
Zeit: Do 13.15-14.45 Uhr
Ort: Hermannstr. 34b, R. 106
Beginn: 18.10.07

Wie nehmen Menschen in der frühen Neuzeit Katastrophen wahr? Wie deuten sie Sturmfluten, Erdbeben, Missernten und Feuersbrünste? Wie gehen sie – ganz konkret – mit ihnen um? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Proseminars werden versuchen, diese Fragen in Arbeitsgruppen zu beantworten, indem sie nicht zuletzt auch „vor Ort“ (zum Beispiel im Stadtarchiv) recherchieren. Eine These, die es dabei zu überprüfen gilt, lautet: Frühneuzeitliche Katastrophen- und Krisenzeiten lassen sich in vielen Fällen als Zeiten politischer, sozialer und kultureller Dynamik bestimmen.

Um nur eine besonders spannende Fallstudie zu empfehlen: Beate Mehlin, Gestörte Formation. Erdbebenbewältigung in Benevent und Verwirklichung von Herrschaft im Kirchenstaat von 1680-1730, Tübingen 2003.

Dr. Manfred Jatzlauk
Proseminar: Deutschlands Kolonial- und Weltpolitik 1880-1914
Zeit: Mi 13.15-14.45 Uhr
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023
Beginn: 17.10.07

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Absage an Saturiertheit und Selbstbeschränkung und den Eintritt des kaiserlichen Deutschland in die imperialistische Weltpolitik zu untersuchen. Dabei werden immer mit Blick auf die Kriegskonstellation von 1914 die wesentlichen ideologischen, wirtschaftlichen und politischen Grundlagen, Triebkräfte und Resultate dieser Expansionspolitik vor dem Hintergrund internationaler Rivalitäten herausgearbeitet und diskutiert..

Wegen der begrenzten Seminarplätze ist eine rechtzeitige Anmeldung (per e-mail oder persönlich) erforderlich.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreicher Abschluß des Grundkurses

Literatur: Konrad Canis, Von Bismarck zur Weltpolitik. Deutsche Außenpolitik 1890 bis 1902, Berlin 1997, Wolfgang J. Mommsen, Großmachtstellung und Weltpolitik. Die Außenpolitik des Deutschen Reiches 1870 bis 1914, Frankfurt a.M. u.a. 1993, Michael Fröhlich, Imperialismus. Deutsche Kolonial- und Weltpolitik 1880-1914, Gregor Schöllgen, Die Macht in der Mitte Europas. Stationen deutscher Außenpolitik von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart, München 1992, Paul Kennedy, Aufstieg und Fall der großen Mächte, Frankfurt a.M. 1991.

Dr. Iris Borowy

Proseminar: Geschichte Afrikas im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit: Mo 09.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 15.10.2007

Im normalen Geschichtsunterricht bleibt Afrika meist ein weißer Fleck, und auch im Alltag konzentriert sich unser Wissen gemeinhin auf wenige negative Schlagwörter: Krankheiten, Kriege, Katastrophen. In der jüngeren Geschichte wird afrikanische Geschichte zudem oft mit Kolonialgeschichte gleichgesetzt, wodurch die Gefahr besteht, Afrikaner ausschließlich als passive Opfer europäischer Imperialpolitik und nicht als Akteure ihrer eigenen Geschichte wahrzunehmen.

Das Seminar will den Versuch wagen, einen Überblick über den Verlauf zweier Jahrhunderte in einem ganzen Kontinent zu bieten. Dabei soll der Blick bewusst nicht auf Kolonialismus verengt werden, obgleich das Thema naturgemäß einen breiten Raum einnimmt. Durch die Diskussion struktureller Rahmenbedingungen und zentraler Ereignisse sowie anhand beispielhafter einzelner Länder sollen grundlegende Entwicklungen nachvollzogen und kontextualisiert werden. Zu den behandelten Themen gehören Reichsbildungen, Religionen, Handelsstrukturen, Kolonialkriege, Lebenswelten kolonialer Herrschaft, Formen der Entkolonialisierung und postkolonialer Machtstrukturen sowie Nationalismus.

Voraussetzung für die Teilnahme: aktive Teilnahme, Übernahme eines mündlichen Referats; für Leistungsschein zusätzlich schriftliche Hausarbeit.

Anmeldungen bitte ab 1.9.2007 unter Stud.IP: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Literatur: Christoph Marx: Geschichte Afrikas von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004; John D. Fage / Roland Oliver: Kurze Geschichte Afrikas, Wuppertal 2002; Inge Grau / Christian Mährdel / Walter Schicho (Hg.): Afrika. Geschichte und Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Wien 2000; Leonhard Harding: Geschichte Afrikas im 19. und 20. Jahrhundert, München 1999.

Prof. Dr. Werner Müller

Proseminar: „Moderne“ Diktaturen? Hitlers Deutschland und Stalins Sowjetunion

Zeit: Di 09.15-10.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 106

Beginn: 16.10.07

Die vergleichende Untersuchung der beiden „Großtotalitarismen“ (Immanuel Geiss) des 20. Jahrhunderts hat in den letzten Jahren zu einer beachteten und beachtlichen sowohl methodisch erhebliche Fortschritte gemacht als auch eine Fülle neuer Aspekte und Erkenntnisse erbracht. Es sollen hier nun Analogien und Divergenzen in Herrschafts- und Gesellschaftsstrukturen untersucht werden, die Funktionen der Ideologien beleuchtet sowie Fragen der Wandlungs-, Anpassungs- und Modernisierungsfähigkeit betrachtet werden.

Literatur: Alan Bullock: Hitler und Stalin. Parallele Leben, München 1998; Richard Overy: Die Diktatoren. Hitlers Deutschland, Stalins Russland, Stuttgart 2005; Eckhard Jesse: Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der internationalen Forschung (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 336), 2. Aufl., Bonn 1999

PD Dr. Mario Niemann

Proseminar: Landwirtschaft und ländliches Leben in Mecklenburg im 20. Jahrhundert
Zeit: Mo 11.15-12.45 Uhr
Ort: Hermannstr. 34 b, R. 106
Beginn: 15.10.07

Im Proseminar werden in einem Längsschnitt die mecklenburgischen Großherzogtümer zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die mecklenburgischen Freistaaten in der Weimarer Republik, das Land Mecklenburg im Nationalsozialismus, die Nachkriegszeit in Mecklenburg sowie die Geschichte der Bezirke Neubrandenburg, Rostock und Schwerin in der DDR zwischen 1952 und 1990 untersucht. Dabei wird den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Umbrüchen in der Region, etwa nach Kriegsende 1945, im Zuge der Kollektivierung bis 1960 oder in den Jahren 1989/90, besonderes Augenmerk geschenkt. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der ländlichen Gesellschaft. Landwirtschaft und ländliches Leben zwischen Beharrung und Modernisierung, die gesellschaftlichen Gruppen der Großgrundbesitzer, Bauern und Landarbeiter und die Entwicklung der mecklenburgischen Kulturlandschaft im 20. Jahrhundert mit dem einzigartigen Ensemble der Gutshäuser sollen vorrangig, aber nicht ausschließlich analysiert werden. Die Industrialisierung Mecklenburgs und ihre Einwirkung auf das platte Land sind schließlich ebenfalls zu beleuchten.

Studenten, die sich persönlich oder per E-Mail anmelden, werden vorrangig berücksichtigt.

Literatur: Behrens, Beate, Mit Hitler zur Macht. Aufstieg des Nationalsozialismus in Mecklenburg und Lübeck 1922-1933, Rostock 1998; Erichsen, Johannes (Hrsg.), 1000 Jahre Mecklenburg. Geschichte und Kunst einer europäischen Region, Rostock 1995; Halama, Angelika, Rittergüter in Mecklenburg-Schwerin. Kulturgeographischer Wandel vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006; Hempe, Mechthild, Ländliche Gesellschaft in der Krise. Mecklenburg in der Weimarer Republik, Köln-Weimar-Wien 2002; John, Anke, Die Entwicklung der beiden mecklenburgischen Staaten im Spannungsfeld von Landesgrundgesetzlichem Erbvergleich und Bundes- bzw. Reichsverfassung vom Norddeutschen Bund bis zur Weimarer Republik, Rostock 1997; Karge, Wolf/Mülich, Ernst/Schmied, Hartmut, Die Geschichte Mecklenburgs, Rostock 1993; Karge, Wolf/Rakow, Peter-Joachim/Wendt, Ralf (Hrsg.), Ein Jahrtausend Mecklenburg und Vorpommern. Biographie einer norddeutschen Region in Einzeldarstellungen, Rostock 1995; Langer, Hermann, Leben unterm Hakenkreuz. Alltag in Mecklenburg 1932-1945, Bremen 1996; Langer, Kai, „Ihr sollt wissen, daß der Norden nicht schläft...“. Zur Geschichte der „Wende“ in den drei Nordbezirken der DDR, Bremen 1999; Mast, Peter, Mecklenburg-Vorpommern. 1000 Jahre Geschichte eines jungen Landes, München-Berlin 1994; Niemann, Mario, Mecklenburgischer Großgrundbesitz im Dritten Reich. Soziale Struktur, wirtschaftliche Stellung, politische Rolle, Köln-Weimar-Wien 2000; Niemann, Mario (Hrsg.), Mecklenburgische Gutsherren im 20. Jahrhundert. Erinnerungen und Biographien, Rostock 2000; Niemann, Mario (Hrsg.), Ländliches Leben in Mecklenburg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Rostock 2004; Schlenker, Katja, Das unbequeme Erbe. Mecklenburgische Gutsanlagen und Herrenhäuser seit 1945, Rostock 2003; Schoon, Steffen, Wahlen, Wählerverhalten und politische Traditionen in Mecklenburg-Vorpommern. Eine politikwissenschaftlich-empirische Untersuchung zur Stabilität und strukturellen Verankerung des Parteiensystems zwischen Elbe und Ostsee im Zeitraum von 1871 bis 2002, Rostock 2005; Studien zur Geschichte Mecklenburgs in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Rostock 1992.

Übungen

Prof. Dr. Tilmann Schmidt
Übung: Projekt: Urkundenbuch der Universität Rostock
Zeit: Do 11.15-12.45 Uhr
Ort: Hermannstr. 34b, R. 7
Beginn: 18.10.07

Aus dem ersten Jahrhundert des Bestehens der Rostocker Universität sind zahlreiche Urkunden zur Universitätsgeschichte erhalten, z.T. unzulänglich und an schwer zugänglichen Orten gedruckt. Im Laufe mehrerer Semester soll eine wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende Edition der Universitätsurkunden erarbeitet werden.

Prof. Dr. Tilmann Schmidt
Übung: Lektüre von Quellen zum Investiturstreit
Zeit: Mi 13.15-14.45 Uhr
Ort: Hermannstr. 34b, R. 7

Beginn: 17.10.07

Anhand von Quellentexten, die im Zusammenhang mit der Vorlesung, Haupt- und Proseminar stehen und von denen zweisprachige (lat./dt.) Ausgaben vorliegen, wird eine Einführung in das mittelalterliche Latein, in die Übersetzungspraxis und Interpretationstechnik angeboten.

Teilnahmevoraussetzung: Lateinkenntnisse

Lit.: E. Habel, F. Gröbel, Mittellateinisches Glossar (UTB-Taschenbücher), 1989; G. Theuerkauf, Einführung in die Interpretation historischer Quellen (UTB-Taschenbücher), 1989.

Prof. Dr. Ernst Münch

Übung: Die Mecklenburgische Reimchronik des Nikolaus Marschalk (Lektürekurs)

Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 7

Beginn: 18.10.07

Ebenso wie die Reimchronik des Ernst von Kirchberg (1378) ist die sie offenbar zum Vorbild nehmende und teilweise auch inhaltlich auf ihr beruhende Mecklenburgische Reimchronik (ca.1513) des berühmt(-berüchtigten) Humanisten Nikolaus Marschalk erst Jahrhunderte später durch den Druck einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden, obwohl Marschalk, der selbst als früher Buchdrucker bzw. Verleger in Rostock agierte, ansonsten sehr an der Verbreitung seiner Werke interessiert war. Seine Reimchronik ist neben der Handschrift und dem späten Druck erst im 18. Jahrhundert parallel dazu in mehreren Abschriften bzw. Prosafassungen überliefert, die die Sondersammlung der Universitätsbibliothek Rostock aufbewahren. Anhand dieser Quellen soll in der Lehrveranstaltung sowohl der Inhalt der Reimchronik, die von den vermeintlichen Anfängen des (Fürsten)hauses Mecklenburg bis zur Gegenwart Marschalks reicht, erschlossen und diskutiert, zugleich aber auch die Lektüre der entsprechenden Abschriften geübt werden.

Quellen/Literatur: Nikolaus Marschalk, Mecklenburgische Reimchronik (UBR. Sondersammlung. Handschriften)

Michael Bischoff, Geschichtsbilder zwischen Fakt und Fabel. Nikolaus Marschalks Mecklenburgische Reimchronik und ihre Miniaturen, Brake 2006

Christa Cordshagen, Der Einfluss der Kirchberg-Chronik auf die Geschichtsschreibung, insbesondere die Reimchronik Nikolaus Marschalks, in: Mecklenburgische Jahrbücher 115 (2000), S. 25-41

Andreas Röpcke, Nikolaus Marschalk – ein Humanist gestaltet Landesgeschichte, in: Mecklenburgische Landesgeschichtsschreibung. Autoren, Werke, Intentionen, o.O. o.J. (Schwerin 1999), S. 17-25

Dr. Sebastian Joost

Übung: Katastrophe und Zeitenwende? - Mecklenburg und der Dreißigjährige Krieg

Zeit: Mi 11.15-12.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 17.10.07

Gestärkt aus der Reformation hervorgegangen, präsentierte sich Mecklenburg zu Beginn des 17. Jahrhunderts als angesehener Reichstand. Zunächst scheinbar kaum von den Ereignissen in Böhmen berührt, sollte sich das Herzogtum infolge der Niederlage Christians IV. von Dänemark bei Lutter am Barenberg bald durch den „Deutschen Krieg“ eingeholt sehen.

Anhand von Quellentexten sind Ursachen, Ereignisse und Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges im Kontext der europäischen Politik ebenso zu beleuchten, wie deren Rückwirkung und Einflußnahme auf die Entwicklung in und um Mecklenburg.

Dr. Manfred Jatzlauk

Übung: Otto von Bismarck - Politische Schriften, Parlamentsreden, Privatbriefe (Lektürekurs)

Zeit: Die 17.15-18.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 18.10.07

Diese Quellenlektüre wird grundlegende Einblicke zum Aufstieg des ostelbischen Junkers Otto von Bismarck zum bedeutendsten preußisch-deutschen Politiker der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vermitteln, dessen Staatskunst Preußen in eine Hegemonialstellung brachte. Auf der

Grundlage ausgewählter politischer Schriften, Parlamentsreden und privater Briefe werden seine Erfolge analysiert, aber auch die Grenzen seines Wirkens ergründet. Wegen der begrenzten Plätze ist eine rechtzeitige Anmeldung (per e-mail oder persönlich) erforderlich.

Teilnahmebedingung: erfolgreicher Abschluß des Grundkurses

Literatur: Otto von Bismarck, Werke in Auswahl, 8 Bde., hrsg. v. Gustav Adolf Rein u.a., Darmstadt 1962-1980. Lothar Gall (Hrsg.), Bismarck. Die großen Reden, Frankfurt a.M. u.a. 1984. Hans Rothfels (Hrsg.), Bismarck - Briefe, Göttingen 1955. Rainer F. Schmidt, Otto von Bismarck (1815-1898). Realpolitik und Revolution, Stuttgart 2004.

Dr. Detlef Rogosch

Übung: Mecklenburg und das Ende des Deutschen Bundes

Zeit: Mo 11.15-12.45 Uhr

Ort: Universitätsplatz, HS 315

Beginn: 15.10.07

Seit 1863 war der Deutsche Bund innenpolitisch weitgehend handlungsunfähig. Dies betraf insbesondere die Frage der künftigen politischen Ordnung Deutschlands. Mit der Zuspitzung der Krise um Schleswig-Holstein stellte sich diese Frage aber immer drängender. Zwischen der Mehrheit in der Bundesversammlung und den beiden deutschen Großmächten bahnte sich ein Konflikt um die richtige Politik gegenüber den Herzogtümern Schleswig und Holstein an.

Nach dem Sieg Preußens und Österreichs über Dänemark 1864 brach sehr schnell ein Konflikt zwischen den beiden Großmächten aus, der 1865 noch einmal gelöst werden konnte, aber von Bismarck seit Februar 1866 genutzt wurde, um den endgültigen Bruch Preußens mit Österreich und dem Deutschen Bund herbeizuführen.

Wie sich die beiden mecklenburgischen Großherzogtümer in dieser Schlussphase des Deutschen Bundes verhielten, welche Politik sie verfolgten, steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Mit Hilfe von Referaten und durch Quellenstudien soll versucht werden, die Situation in Schwerin und Neustrelitz im Spannungsverhältnis zwischen Bündnistreue und Nachbarschaft zu Preußen näher zu beleuchten.

Zum ersten Überblick: Jürgen Müller, Der Deutsche Bund 1815-1866. München 2006.

Dr. Ingo Sens

Übung: Technik und Verantwortung. Von der Bombe zum Kernkraftwerk Zur Geschichte der kommerziellen Kernenergienutzung in der DDR unter besonderer Berücksichtigung des KKW Greifswald-Lubmin.

Zeit: Mi 09.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 17.10.07

Die Lehrveranstaltung will einen Überblick über die Atompolitik der DDR geben. Dabei reicht der Bogen vom Uranbergbau („Wismut“) im Süden der DDR für das sowjetische Atomwaffenprogramm über die Nuklearforschung in Dresden-Rossendorf und das Versuchs-KKW im brandenburgischen Rheinsberg bis zum unvollendeten Projekt „KKW Stendal“.

Schwerpunkt wird aber das einzige kommerzielle DDR-Kernkraftwerk in Greifswald-Lubmin sein. Es werden die energie-, wirtschafts- und strukturpolitischen Aspekte sowie die sicherheitspolitischen Seiten dieses gewaltigen Unternehmens mit seinen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen auf die Region Greifswald näher beleuchtet.

Eine wichtige Rolle werden auch die zum Einsatz gekommene Nukleartechnik aus der UdSSR und die Probleme der Abschaltung sowie des sich anschließenden Rückbaues spielen.

Dr. Rainer Mühle

Übung: Schriftkundliche und archivpraktische Übungen zur Universitätsgeschichte

Zeit: Mo 17.15-18.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 7

Beginn: 15.10.07

Die archivalische Basis dieser Übung bilden ausgewählte Fälle aus den Spruchakten der Juristenfakultät der Universität Rostock. Diese Spruchakten enthalten historische Zeugnisse der praktischen Rechtsarbeit der Professoren vom 16. bis 19. Jahrhundert. Schon seit dem späten Mittelalter war es üblich, daß sich Institutionen der Rechtspflege und Privatpersonen ratsuchend an die Juristen auch der

hiesigen Universität wandten. Seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts besaß die Rostocker Juristenfakultät ein eigenständiges Spruchkollegium, in dem die Professoren Rechtsbelehrungen und auch Urteile im Namen des erkennenden Gerichts erarbeiteten. Von dieser Tätigkeit verblieben u. a. Abschriften der Urteile und Belehrungen im Universitätsarchiv.

Die Übungen wenden sich vorzüglich folgenden Schwerpunkten zu:

1. Einführung in die Entstehungsgeschichte, Inhalt und Struktur des Bestandes "Spruchakten";
2. Alphabetisierungsübungen zur Erzeugung der Fähigkeit, die deutsche Kurrentschrift schreiben und lesen zu können;
3. Ausgewählte Rechtsbelehrungen werden gelesen, interpretiert und die besten Arbeiten im Mecklenburg-Magazin veröffentlicht.

Literatur: Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994; Sönke Lorenz, Aktenversendung und Hexenprozeß dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald (1570/82-1630), Frankfurt am Main/ Bern 1982.

Dr. Steffen Stuth

Übung: Zum Umgang mit historischen und kulturhistorischen Quellen als Grundlage der Vermittlung von Wissen in Museen

Zeit: Mi 13.15-14.45 Uhr

Ort: Kulturhistorisches Museum

Beginn: 17.10.07

Das Museum erfüllt als Ort lebenslangen Lernens einen Bildungsauftrag. Basis hierfür sind die Sammlungen: originale Objekte, mit denen Ausstellungen zu historischen, kulturhistorischen, künstlerischen, naturwissenschaftlichen oder technikgeschichtlichen etc. Themen entwickelt werden. Die Informationen beruhen auf neuen Erkenntnissen, sie werden allgemein verständlich und ansprechend dargeboten. Jeder Ausstellung liegt ein Vermittlungskonzept zugrunde, das sich an den Bedürfnissen und Erwartungen der Besucher/innen orientiert. (ICOM Standards für Museen)

Die Lehrveranstaltung führt am Praxisbeispiel der für 2008 geplanten Ausstellung zur Geschichte des Vereins für Rostocks Altertümer ein in die Arbeitsweisen in Museen. Im Mittelpunkt steht die Erschließung der in den Sammlungen bewahrten Objekte für Ausstellungen als museumspezifischem Medium der Vermittlung von wissenschaftlich fundiertem Wissen. Dabei werden Kenntnisse und Fähigkeiten zur Erstellung von Ausstellungen mit den besonderen Gesetzmäßigkeiten bei der Deutung, Darstellung und Vermittlung von Objekten vermittelt. Dazu gehören die visuelle Kommunikation und Techniken der Ausstellungsgestaltung ebenso wie die Gesamtplanung, Recherche, Gestaltung und Formulierung von Text- und Bildinformationen, die Organisation des Medieneinsatzes und die Strukturierung der Vermittlungsarbeit, die von Mitarbeitern in Museen zu leisten sind, damit die Besucher in den Stand versetzt werden, die in Ausstellungen präsentierten Informationen abrufen zu können, sowie die Erfordernisse und Methoden von Museumsdidaktik und Museumspädagogik. In diesem Zusammenhang werden ebenso die Potentiale von in Museumsausstellungen präsentierten Objekten und Objektzusammenhängen als Quellen historischer Informationen deutlich.

Anmeldung per e-mail: steffen.stuth@rostock.de

Teilnehmerbegrenzung: 25

Dr. Marcus Schroeter

Übung: Transkription und Edition von Vorlesungsmitschriften Richard Wossidlos: ein Beitrag zur Geschichte der Universität Rostock

Zeit: Mi 09.15-10.45 Uhr

Ort: Seminarraum Abteilung Sondersammlungen, Michaeliskloster, Altbettelmönchstrasse 4

Richard Wossidlo (1859-1939), der Begründer der Volkskunde Mecklenburgs, war der Universität Rostock zeitlebens eng verbunden. Aus der Nähe von Tessin stammend, nahm er 1876 in Rostock das Studium der Klassischen Philologie auf, verbrachte einige Semester in Berlin und Leipzig, um schließlich an seine Heimatuniversität zurückzukehren. Ohne seine Dissertation zu beenden, nahm er eine Tätigkeit als Gymnasiallehrer in Waren / Müritz auf. Für seine breit gefächerten Forschungen u. a. zum Niederdeutschen sowie zu den Mecklenburgischen Volksüberlieferungen erhielt Wossidlo 1906 die Ehrendoktorwürde der Universität Rostock. Den ihm 1919 angebotenen Lehrstuhl für Niederdeutsch und Volkskunde lehnte er ab.

Heute gehört das Wossidlo-Archiv mit Bibliothek und der berühmten Zettelsammlung des Gelehrten zur Universität Rostock. In den Beständen haben sich auch Vorlesungsmitschriften des jungen

Studenten Wossidlo erhalten. Diese Dokumente sind nicht nur wichtig als Zeugnisse akademischer Arbeitstechniken von Studierenden des 19. Jahrhunderts, sondern geben zugleich Einblicke in damalige Vorlesungsmethoden und –inhalte. Besonders spannend ist der Befund, dass Wossidlo bei Professoren gehört hat, die noch heute zu Autoritäten ihres Faches gehören, wie z. B. Reinhold Bechstein (Germanistik), Otto Ribbeck (Klassische Philologie), Friedrich Wilhelm Ritschl (Klassische Philologie), Karl Müllenhoff (Germanistik), Johannes Vahlen (Klassische Philologie), Wilhelm Scherer (Germanistik), Theodor Mommsen (Geschichte), Richard Förster (Klassische Philologie) etc.

Ziel der interdisziplinären Übung ist die gemeinsame Sichtung der Vorlesungsmitschriften, die Transkription sowie der bibliographische Nachweis der in den Vorlesungen verwendeten Fachliteratur. In diesem spannenden Projekt lernen die Studierenden nicht nur den konkreten Umgang mit Archivalien, sondern die oft schwierige Transkription einer Handschrift des 19. Jahrhunderts. Zugleich kann das jeweilige Fachwissen (Klassische Philologie, Germanistik, Geschichte) angewendet und vertieft werden. Schließlich kann eine weitere Grundlage zur Erforschung der Geschichte der Universität Rostock geschaffen werden.

Lit.: Beck, Friedrich und Henning Eckart: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. 4., durchges. Aufl. Köln [u.a]: Beck 2004. Schmitt, Christoph: Richard Wossidlo (1859-1939). Leidenschaftlicher Ethnograph, Begründer der Volkskunde Mecklenburgs. Ausstellung des Instituts für Volkskunde (Wossidlo-Archiv) der Philosophischen Fakultät. Rostock: Universität, 2002.

PD Dr. Stefan Kroll

Übung: Schlüsselqualifikationen in den Geisteswissenschaften

Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10020/10017

Beginn: 18.10.07

Das Seminar dient dem Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen auf dem Gebiet der allgemeinen, überfachlichen Qualifikation. Dazu zählen in besonderer Weise Vermittlungs- und Medienkompetenz. Ein Referat nicht etwa nur sitzend abzulesen, sondern die eigenen Inhalte auf anschauliche, die Zuhörerschaft ansprechende Weise zu vermitteln, sollte zu den Grundfertigkeiten gehören, die jede/r Studierende am Ende eines Studiums an der Philosophischen Fakultät erworben hat. Die Praxis in vielen Seminaren zeigt – und dies bestätigen auch Gespräche mit Vertretern der Arbeitsvermittlung und der Berufspraxis –, dass hier ein erheblicher Nachholbedarf besteht. Die Veranstaltung vermittelt zunächst Grundfertigkeiten in der Erstellung von digitalen Diagrammen, Tabellen und Graphiken und erläutert die Bearbeitung von Bildern (Programme „MS Excel“, „Photoshop“). Im Anschluss erhalten die Studierenden eine Einführung in multimediale Präsentationsformen („MS PowerPoint“). Entscheidend ist dann die praktische Anwendung am Beispiel eines eigenen Referats/mündlichen Vortrags, der mit Hilfe von Videotechnik gemeinsam analysiert und ausgewertet wird.

Die Veranstaltung ist offen für Studierende aller Fachrichtungen der Philosophischen Fakultät, Computerkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 15.9. bis 15.10.2007. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl. Voraussetzungen zum Scheinerwerb (Medienschein; Vermittlungskompetenz (VK); unbenoteter Teilnahmechein) sind regelmäßige Teilnahme und die aktive Mitarbeit.

Literatur: Ravens, Tobias: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. 2. Aufl., München 2004.

Ruth Espinosa

Übung: Computertechnische Grundlagen zur Vermittlungskompetenz (VK)

Zeit: Do 07.30-09.00 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10020, Computerpool

Beginn: 18.10.07

Auch geeignet für Studenten mit geringen Computerkenntnissen

Textverarbeitung

Erstellen eines Rohtextes für Belegarbeiten mit Einrückungen und Formatierungen//Einfügen von Tabellen//Erstellen von Fußnoten, Kopf- und Seitenzahlen//Erstellen von Literaturverzeichnis und

alphabetisches Sortieren//Erstellen Inhaltsverzeichnis, Nummerierung und Querverweise//Einscannen von Texten und Bildern und Einfügen in die Arbeit

Tabellenkalkulation

Grundlagen der Tabellenkalkulation//Beispiel eines Haushaltsplans//Erstellen von Diagrammen//Einfügen einer Excel-Tabelle in ein Word-Dokument

Präsentationstechnik

Grundlagen für eine Powerpoint-Präsentation//Layout Gestaltung//Text- und Grafikanimation//Einbinden von Organigrammen und Diagrammen

Frontpage

Erstellen einer Website//Einfügen von Grafiken und Tabellen//Einfügen von Hyperlinks

Folgende Scheine können erworben werden: "Vermittlungskompetenz" (B.A./M.A.); "Medienschein" (alle Lehrämter); einfacher Teilnahmeschein

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 15.9. bis 15.10.2006. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Friedrich Niemeyer

Übung: Computergraphische Grundlagen zur Vermittlungskompetenz (VK)

Zeit: Di 17.00-18.30 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10020, Computerpool

Beginn: 16.10.2007

Auch geeignet für Studierende mit geringen Computerkenntnissen

Digitale Bildbearbeitung (Photoshop)

Grundlagen der Rastergrafik (Technik, Formate etc.); Scannen von Bildern – Texten etc.; digitale Fotografie; Bearbeiten des digitalen Rohmaterials, Nutzung von Filtern und Effekten; Erstellen von webfähigen Bildern fürs Internet und für Präsentationen.

Infografik (Corel Draw)

Grundlagen der Vektorgrafik (Unterschiede Vektorgrafik – Rastergrafik; Grundlagen des Designs von Infografiken u.a. Farbmanagement, Farbpsychologie); Digitalisieren von Objekten; Einbinden anderer Daten in eine Grafik (Fotos, Texte, Diagramme); Erstellen einer Infografik.

Präsentationstechnik

Grundlagen für eine Powerpoint-Präsentation (Layout Gestaltung//Text- und Grafikanimation//Einbinden von Organigrammen, Diagrammen und Infographiken); didaktische Reduktion von Inhalten; Erstellen eines Kurzvortrages mit Powerpoint.

Folgende Scheine können erworben werden: "Vermittlungskompetenz" (B.A./M.A.); "Medienschein" (alle Lehrämter); einfacher Teilnahmeschein

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt.

Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 15.9. bis 15.10.2006. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Helen Johansson-Holze

Übung: Modul: Lektüre- und Übersetzungskurs Schwedisch (Grundstufe Fremdsprachenkompetenz)

Zeit: Mi 15.15-16.45 Uhr

Ort: Sprachenzentrum, R. 324, Ulmenstr. 69, Haus 1

Beginn: 18.10.07

Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Entwicklung des verstehenden Lesens. Der Kurs führt in die schwedische Sprache ein und vermittelt die Grundlagen der Grammatik sowie grundlegende allgemeinsprachliche und fachspezifische Lexik. Thematischer Schwerpunkt ist der Wissenschaftler Carl von Linné (1707-1778), dessen 300. Geburtstag in diesem Jahr in Schweden gefeiert wird. Sein Wirken wird in den Kontext der Zeit gestellt.

Die Studierenden werden befähigt, Originaltexte über die schwedische Geschichte und Gesellschaft inhaltlich korrekt zu erschließen, um Originalquellen für die eigene wissenschaftliche Arbeit nutzen zu können. Dabei werden der Umgang mit dem Wörterbuch sowie die Anwendung von Techniken und Strategien des Übersetzens besonders geübt.

Für die Arbeit an den Texten ist ein Wörterbuch erforderlich. Empfohlen wird: Langenscheidts Taschenwörterbuch Schwedisch-Deutsch/Deutsch-Schwedisch, ISBN 3-468-11302-1, ca. 29 Euro.

Die Anmeldung erfolgt Online ab Ende September!

Hauptseminare

Prof. Dr. Tilmann Schmidt

Hauptseminar: Der Investiturstreit im Spiegel der Streitschriften

Zeit: Die 11.15-12.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 7

Beginn: 16.10.07

Der Investiturstreit ist nicht nur die erste große Auseinandersetzung zwischen geistlichen und weltlichen Mächten, die ganz Europa erfaßte und ein für das hohe und späte Mittelalter charakteristisches Thema anschlägt, sondern er hat auch eine neue Literaturgattung hervorgebracht: die publizistisch-politischen Streitschriften, die inhaltlich analysiert werden sollen.

Lit.: Quellen zum Investiturstreit, 2 Bde., hg. von F.J. Schmale - I. Schmale-Ott (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 12, 1984); H.-W. Goetz, Geschichte als Argument. Historische Beweisführung und Geschichtsbewußtsein in den Streitschriften des Investiturstreites, in: HZ 245 (1987).

Teilnahmevoraussetzungen: Lateinkenntnisse, abgeschlossenes Grundstudium

Prof. Dr. Wolfgang Eric Wagner

Hauptseminar: Historische Hilfswissenschaften im Kontext: Quellen zur Geschichte der mittelalterlichen Universität Rostock

Zeit: Do 15.15-16.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 18.10.07

Das Archiv der Universität Rostock bewahrt zahlreiche Quellen zur mittelalterlichen Geschichte der hiesigen Alma Mater im Original auf: Die seit 1419 geführte Matrikel, die fast ebenso alten Statuten, Siegel und Szepter der Universität, über 50 lateinisch- und deutschsprachige Urkunden sowie Rechnungen. Das Seminar verfolgt das Ziel, diese Zeugnisse in ihren jeweiligen historischen Kontext zu stellen und ihre Aussagekraft für die Lösung universitätsgeschichtlicher Forschungsprobleme zu ermitteln.

Anhand der verschiedenen Quellenarten wird zugleich in die historischen Hilfswissenschaften Paläographie, Urkundenlehre (Diplomatik), Chronologie und Siegelkunde (Sphragistik) eingeführt, so dass der entsprechende Leistungsschein erworben werden kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: abgeschlossenes Grundstudium, Großer Proseminarschein (für LehramtskandidatInnen), Latinum, elementare Kenntnisse im Umgang mit einem Mail-Programm.

Anmeldung: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Literatur: O. G. OEXLE, Alteuropäische Voraussetzungen des Bildungsbürgertums – Universitäten, Gelehrte und Studierende, in: Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert, Teil 1, hg. von W. Conze und J. Kocka (1985), S. 29-78; T. SCHMIDT, Die Gründung der Universität Rostock im Spiegel der Urkunden, in: Universität und Stadt, hg. v. P. Jakubowski und E. Münch (1995), S. 9–16; E. SCHNITZLER, Die Gründung der Universität Rostock 1419, hg. v. R. Schmidt (1974).

Prof. Dr. Peter Burschel

Hauptseminar: Reinheit

Zeit: Die 17.15-18.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10017a

Beginn: 18.10.07

Ausgehend von Begriffsbestimmungen, nimmt das Seminar vor allem drei Felder in den Blick: „Reinheit und Körper“, „Reinheit und Geschlecht“, „Reinheit und Gemeinschaft“. Das Seminar wird – durch und durch – transkulturell und transdisziplinär ausgerichtet sein, was die Bereitschaft zur Lektüre zumindest englischsprachiger Texte voraussetzt. Das Seminar soll zugleich dazu dienen, einen kulturgeschichtlichen Arbeits- bzw. Lektürekreis auf den Weg zu bringen.

Um nur einen „Klassiker“ zu empfehlen: Mary Douglas, Purity and Danger. An Analysis of Concepts of Pollution and Taboo, London 1966 (Neuauflagen, Übersetzungen).

Prof. Dr. Kersten Krüger
Hauptseminar: Universitätsgeschichte und Zeitzeugen, Teil 3
Zeit: Fr 13.15-14.45 Uhr
Ort: Hermannstr. 34 b, R. 106
Beginn: 19.10.07

Das Seminar will in Fortsetzung des Wintersemesters 2006/2007 sowie des Sommersemesters 2007 Berichte von Zeitzeugen der Geschichte unserer Universität nach dem Zweiten Weltkrieg dokumentieren und diskutieren. Beteiligte am Wandel der Universität von einer antifaschistischen zu einer sozialistischen und, seit 1990, zu einer Hochschule der bürgerlichen Gesellschaft sollen über ihre Biografie, ihre Motive und Erfolge (oder Misserfolge) berichten. Diese Berichte sollen im Hinblick auf eine künftige Universitätsgeschichte dokumentiert und erörtert werden. Aufgabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird es sein, Zeitzeugenberichte vorzubereiten, schriftlich aufzuzeichnen und von den Zeitzeugen autorisieren zu lassen. Die Themenbereiche werden in der ersten Sitzung festgelegt; sie richten sich nach den Möglichkeiten der Zeitzeugen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist für die Lehramter der Große Proseminarschein, für die B.A.-Studierenden der erfolgreiche Abschluss der Module A, B, C, D im Erstfach, H, I, J, K im Zweifach. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheins ist entweder Referat und Hausarbeit oder als Äquivalenz die Dokumentation eines Zeitzeugeninterviews.

Einführende Literatur: Mrotzek, Fred: Das zeitgeschichtliche Erinnerungsinterview. In: Müller, Werner und Pätzold, Horst (Hrsg.): Lebensläufe im Schatten der Macht. Schwerin [1997], S. 17-28. - Handschuck, Martin: Auf dem Weg zur sozialistischen Hochschule. Die Universität Rostock in den Jahren 1945 bis 1955. Bremen 2003. - Mögen viele Lehrmeinungen um die eine Wahrheit ringen. 575 Jahre Universität Rostock. Hrsg. vom Rektor der Universität Rostock. Rostock 1994. - Geschichte der Universität Rostock 1419- 1969. Festschrift zur Fünfhundertfünfzig-Jahr-Feier der Universität. Verf. u. hrsg. unter d. Leitung von Günter Heidorn . Teil 2: Die Universität von 1945 - 1969. Berlin [1969]. Steinbach, Matthias (Hrsg.): Universitätserfahrung Ost. DDR-Hochschullehrer im Gespräch. Jena und Quedlinburg 2005.

Anmeldungen unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 15.9. bis 15.10.2007.

Prof. Dr. Ernst Münch
Hauptseminar: „Mecklenburg in Bildern“ – Das Geschichtsbild des Friedrich Lisch
Zeit: Do 15.15-16.45 Uhr
Ort: Hermannstr. 34b, R. 106
Beginn: 19.10.07

Wegen der Qualität seiner Abbildungen sowie der Plastizität und Prägnanz seines Textes wurde „Mecklenburg in Bildern“ von Friedrich Lisch zweifellos zur populärsten der zahllosen Veröffentlichungen des bedeutendsten Landeshistorikers, Ur- und Frühgeschichtlers Mecklenburgs im 19. Jahrhundert. Da Lisch (offenbar durchaus nicht zufällig) keine Gesamtdarstellung der mecklenburgischen Geschichte hinterlassen hat, bieten das breite inhaltliche, räumliche und zeitliche Spektrum von „Mecklenburg in Bildern“ sowie die Spezifik ihrer Auswahl und ihrer Texte zumindest einen indirekten Zugang, um das Geschichtsbild Lischs zu umreißen. Das soll in der Lehrveranstaltung im Zusammenhang mit dem aktuellen Forschungsstand zu der jeweiligen spezifischen Thematik geschehen.

Teilnahmevoraussetzungen: Absolvierung der Proseminare in Mittelalter und Neuzeit

Literatur: Georg Christian Friedrich Lisch, Mecklenburg in Bildern. Neu hrsg. u. zusammengestellt von Hanno Lietz und Peter-Joachim Rakow, Bremen 1994
G. C. Friedrich Lisch (1801-1883). Ein großer Gelehrter aus Mecklenburg (Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns, Bd. 42), Lübstorf 2003
Mecklenburgs Humboldt: Friedrich Lisch. Ein Forscherleben zwischen Hügelgräbern und Thronsaal (Archäologie in Mecklenburg-Vorpommern 2), Lübstorf 2001
Peter-Joachim Rakow, Georg Christian Friedrich Lisch, in: Biographisches Lexikon für Mecklenburg, Bd. 3, hrsg. von Sabine Pettko, Rostock 2001, S. 149-160

Prof. Dr. Wolf D. Gruner

Hauptseminar: Vom alten Europa zum Europa der Moderne (1750-1850)
Zeit: Mi 09.15.-10.45 Uhr
Ort: Hermannstr. 34b, R. 106
Beginn: 17.10.07

Das Seminar beschäftigt sich mit den komplexen Transformationsprozessen vom 18. zum 19. Jahrhundert, die sich auf nahezu alle menschlichen Lebensbereiche nachhaltig auswirkten. In den Blick kommen die wissenschaftlich-technische Revolution, die Aufklärung und ihre Folgen, die politische atlantische Doppelrevolution, der Übergang von einer alteuropä-ischen Rechts- und Gesellschaftsordnung zu einer neuen Völkerrecht setzenden Ordnung nach den Kriegen gegen die Französische Revolution und Napoleon, die mentalen Veränderungen, die Reformen in der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung, das neue Nationsverständnis, die territoriale Neugliederung Europas und vor allem Mitteleuropas und Italiens. Die Veränderungsprozesse fanden ihren Ausdruck und Niederschlag u.a. auch in der Kunst, in der Literatur, in der Musik, in der Kleiderordnung und in der Architektur. Gerade in der Architektur ergeben sich durch neue Baustoffe und eine veränderte Architekturausbildung noch Akzente und Aspekte. Gerade auch in der Architektur dieser Transformationsperiode werden die Überlappung u.a. zwischen Barock, Klassizismus und Romantik nicht allein optisch greifbar. Höhepunkt dieser Transformationsperiode ist die Europäische Neuordnung von 1814/15, die eine wichtige Voraussetzung für eine lange Friedenszeit in Europa bildete in der sich dann in Handel, Kultur, Recht und Industrie der Prozess der Globalisierung und Internationalisierung ohne größere äußere Einwirkungen vollziehen konnte.

Literaturhinweise : Michael Salewski, Geschichte Europas. München 22006; Peter Krüger, Das unberechenbare Europa. Stuttgart 2006; Wolf D. Gruner, Deutschland mitten in Europa. Hamburg 1992; Heinz Duchardt u.a. (Hrsg.), Vision Europa. Mainz 2003; David Blackbourn, Germany 1780-1980. The Long Nineteenth Century. London 1997; Walter Demel, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806. Stuttgart 2005 (Gebhard 10te Auflage Bd. 12); Eberhard Weis, Der Durchbruch des Bürgertums 1760-1847. Berlin 1978 u.ö.; Paul W. Schroeder, The Transformation of European Politics 1763-1848. Oxford 1994; Maiken Umbach

Prof. Dr. Wolf D. Gruner
Hauptseminar: Heimatland-Vaterland-Europa: Die Kartenbestände der Sondersammlung der Universitätsbibliothek
Zeit: Mi 15.00-17.00 Uhr
Ort: Seminarraum der Sondersammlung
Beginn: 18.10.07

Im Mittelpunkt des Seminars sollen die Bedeutung und Funktion von Karten als Mittel der Identitätsbildung aber auch ihre Rolle, Wirkung sowie ihre Bedeutung für Identitätsbildung auf verschiedenen Ebenen, vom lokalen Umfeld, die Heimat und das Vaterland zur europäischen Dimension. Neben zweiten Phase der Materialerschließung soll vor allem in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Sondersammlung dieser herausragende und einmalige Bestand in unserer Bibliothek ausgewertet und für eine gemeinsam erarbeitete Ausstellung vorbereitet werden. Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung des Seminars aus dem Sommersemester. 3-4 neue Teilnehmer können noch aufgenommen werden.

Literaturhinweise: W, Gordon East, The Geography behind History, 1999; Konrad Miller, Mappae Mundi. 6 Hefte. Stuttgart 1895-1998 (als microfiche in der Bibliothek vorhanden); K. Plihal IJ. Hápák Karten Europas 1520-2001,2003; E. Edson et al., Der mittelalterliche Kosmos, 2005; J. Black, Geschichte der Landkarte, 2005; U. Schneider, Die Macht der Karten. 22006; P. Whitfield, Städte der Welt in historischen Karten, 2006. D. Buisseret, I mondi nuovi. La cartografia nell'Europa moderna, 2004, John O.E. Clark / Jeremy Black, Die faszinierende Welt der Kartographie. Wie Karten die Welt verändert haben, London Köln 2005; Peter Barber, Das Buch der Karten. Meilensteine der Kartografie aus drei Jahrtausenden, Darmstadt 2006; Traute Petersen, Europa. Eine Kulturgeschichte in Bildern, Darmstadt 2006.

Prof. Dr. Dörte Putensen
Hauptseminar: Finnland als selbständiger Staat (1917-2007)
Zeit: Fr 11.15-12.45 Uhr
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023
Beginn: 19.10.07

Das Seminar behandelt die wechselvolle Geschichte Finnland in den letzten 90 Jahren. Gegenstand ist wirtschaftliche, innen- und außenpolitische Entwicklung Finnlands seit der Selbständigwerdung des Landes im Jahr 1917. Schwerpunkte sind Finnlands Verhältnis zur Sowjetunion und zu Rußland, der finnisch-sowjetische Winterkrieg, die deutsch-finnische „Waffenbrüderschaft“, Finnlands Stellung im und zum Ost-West-Konflikt, Finnlands Situation nach dem Kalten Krieg bis hin zur EU-Mitgliedschaft des Landes seit 1995

Literatur: Max Jakobson, Finnland im neuen Europa, Berlin 2000; Jussila/Hentilä/Nevakivi, Vom Großfürstentum zur Europäischen Union. Politische Geschichte Finnlands seit 1809, Berlin 1999; Matti Klinge, Finnland in Europa, Keuruu 2004

Prof. Dr. Alexander Gallus
Hauptseminar: Öffentlichkeit, Experten und Politik im 20. Jahrhundert
Zeit: Die 15.15-16.45 Uhr
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023
Beginn: 16.10.07

Das 20. Jahrhundert findet als Zeitalter der Massenmedien zunehmend die Aufmerksamkeit der Historiker. Das Hauptseminar befasst sich mit dem Verhältnis von Medien, Politik und Öffentlichkeit im Wandel. Es setzt dabei historisch bei der Emanzipation der Presse im 19. Jahrhundert ein und reicht bis zur Kommunikationsrevolution der Gegenwart. Dabei wird insbesondere die Frage nach Einfluss und Machtpotential der viel beschworenen „Vierten Gewalt“ interessieren. Außer auf die Journalisten, ihre Wirkung und ihr Rollenverständnis fällt der Blick auch auf andere „Experten“ der öffentlichen Meinung, nämlich auf die Meinungsforscher und die Medienexperten in Parteien und Regierung.

Literatur: Clemens Zimmermann (Hrsg.): Politischer Journalismus, Öffentlichkeiten und Medien im 19. und 20. Jahrhundert, Ostfildern 2006; Frank Bösch/Norbert Frei (Hrsg.): Medialisierung und Demokratie im 20. Jahrhundert, Göttingen 2006; Christina von Hodenberg: Konsens und Krise. Eine Geschichte der westdeutschen Medienöffentlichkeit 1945-1973, Göttingen 2006; Anja Kruke: Demoskopie in der Bundesrepublik Deutschland. Meinungsforschung, Parteien und Medien 1949-1990, Düsseldorf 2007.

PD Dr. Mario Niemann
Hauptseminar: Attentate und Attentäter in der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Teil 3
Zeit: Mi 13.15-14.45 Uhr
Ort: Hermannstr. 34b, R. 106
Beginn: 17.10.07

Unter Attentat wird ein versuchter oder verübter Mord an einer öffentlichen Symbolfigur mit zumeist politischem Hintergrund verstanden. Das Hauptseminar ist für drei Teile über drei Semester geplant und soll das Attentat als häufiges Element und Kulminationspunkt in der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts analysieren. Zunächst sind definitorische Probleme zu klären. Im Mittelpunkt stehen dann neben der Ausführung insbesondere die Opfer, die Täter und ihre Motive sowie die Auswirkungen auf den Lauf der Geschichte. Im dritten und letzten Teil des Hauptseminars werden die nach 1945 verübten Attentate vorgestellt. Dazu zählen die Anschläge auf Charles de Gaulle 1962, Rudi Dutschke 1968, Aldo Moro 1978, Papst Johannes Paul II. 1981, Olof Palme 1986 sowie Oscar Lafontaine und Wolfgang Schäuble 1990. Einen besonderen Schwerpunkt sollen die Taten der RAF in den siebziger, achtziger und neunziger Jahren bilden.

Studenten, die sich persönlich oder per E-Mail anmelden, werden vorrangig berücksichtigt

Literatur: Demandt, Alexander (Hrsg.): Das Attentat in der Geschichte, Augsburg 2000; Uthmann, Jörg von: Attentat – Mord mit gutem Gewissen, Berlin 2001.

Oberseminare

PD Dr. Stefan Kroll/Prof. Dr. Hans-Uwe Lammel
Examens- und Doktorandenkolloquium
Zeit: Do. 13.15-14.45 Uhr, 14-tägig
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10017a

Beginn: 18.10.07

Das Seminar ist offen für Examenskandidat/inn/en und Doktorand/inn/en, die eine Abschlussarbeit bzw. Dissertation im Bereich der Neueren Geschichte oder der Medizingeschichte vorbereiten bzw. verfassen. Die Arbeiten werden von den Teilnehmer/inn/en vorgestellt und in den unterschiedlichen Entstehungsphasen diskutiert. Darüber hinaus können nach gemeinsamer Absprache im Kolloquium übergreifende Probleme besprochen sowie aktuelle Forschungsfragen erörtert werden. Anmeldungen bitte unter Stud.IP (Anmeldezeitraum: 15.9.-15.10.2007) oder nachträglich in der ersten Sitzung.

Prof. Dr. Wolf D. Gruner

Forschungskolloquium: Probleme und Fragen der deutschen, europäischen und regionalen Geschichte

Zeit: Mi 18.00-19.30 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 106

Beginn: 17.10.07

Das Forschungskolloquium möchte die Verknüpfung von unterschiedlichen Geschichtsebenen erreichen (Landes-, Nation-, Europageschichte). Es werden entsprechende Ansätze diskutiert. Es besteht die Möglichkeit abgeschlossene bzw. gerade entstehende Forschungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Prof. Dr. Werner Müller/PD Dr. Mario Niemann

Oberseminar: Forschungen über zwei Diktaturen

Zeit: Die 18.00-19.30 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 106

Beginn: 16.10.07

Es werden neuere Arbeiten und Forschungsansätze zur deutschen Zeitgeschichte, einschließlich methodischer Gesichtspunkte, analysiert. In erster Linie werden Probleme der Diktaturforschung, auch unter vergleichenden Aspekten, sowie der Systemtransformation behandelt. Dabei wird insbesondere die jüngere Debatte um die Vergleichbarkeit von nationalsozialistischer und stalinistischer Diktatur verfolgt.

Geschichtsdidaktik

Dr. Günter Kosche

Proseminar im Aufbaukurs: "Didaktik des Geschichtsunterrichts als Theorie und Praxishilfe für die Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen", 2 SWS

Lehramt: Grund- und Hauptschullehrer, Haupt-Realschullehrer, Sonderpädagogik und Beifach

Zeit: Die 07.30–09.00 Uhr

Ort: August-Bebel-Straße 28, R 9023

Beginn: 16.10.07

Das Seminar dient der theoretischen Erörterung von geschichtsdidaktischen und geschichtsmethodischen Fragen, die von besonderer Relevanz für die Planung und Gestaltung von Geschichtsunterricht sind. Dabei wird eine sinnvolle Verknüpfung theoretischer Positionen mit praktischen Beispielen angestrebt, um einen hohen Grad unterrichtspraktischer Nützlichkeit zu erreichen. Alle Themen erhielten durch die Vorlesungen und Seminare im Basiskurs eine theoretische Fundierung, so daß die in dieser Ausbildungsphase vermittelten und angeeigneten Erkenntnisse und Einsichten nunmehr anzuwenden, zu erweitern und zu vervollkommen sind.

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: Erfolgreiche Teilnahme am Basiskurs und Leistungsnachweis I, zu erwerben sind ein Teilnahmechein und ein Leistungsnachweis II.

Teilnehmerbegrenzung: 15 Studenten

Literatur: K. Bergmann; K. Fröhlich; A. Kuhn; J. Rösen; G. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik. 5., überarbeitete Aufl., Seelze-Velber 1997; J. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik. 2. Aufl., Göttingen 1988; W. Hug, Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe 1. 3. Aufl., Frankfurt/Main 1985; H. Gies, Repetitorium Fachdidaktik Geschichte. Bad Heilbrunn/OBB 1981; H. Glöckel, Geschichtsunterricht. 2., neu bearbeitete Auflage, Bad Heilbrunn/OBB 1979; H.-J. Pandel; G. Schneider (Hrsg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 1999; K. Bergmann, Geschichtsdidaktik. Beiträge zu einer Theorie historischen Lernens, Schwalbach/Ts. 1998; K.

Bergmann, Multiperspektivität. Geschichte selber denken. Schwalbach/Ts. 2000; H.-J. Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2000; H. Wunderer, Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe II. Schwalbach/Ts. 2000; A. Urban, Von der Gesinnungsorientierung zur Erlebnisbildung. Schwalbach/Ts. 1999; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Seelze-Velber 2001.

Dr. Günter Kosche

Proseminar im Aufbaukurs: "Didaktik des Geschichtsunterrichts als Theorie und Praxishilfe für die Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Fach Geschichte", 2 SWS

Lehramt: Gymnasiallehrer

Zeit: Die 09.15–10.45 Uhr,

Ort: August-Bebel-Str. 28, R 9023

Beginn: 16.10.07

Das Seminar dient der theoretischen Erörterung von geschichtsdidaktischen und geschichtsmethodischen Fragen und Problemen, die von besonderer Relevanz für die Planung und Gestaltung von Geschichtsunterricht sind. Dabei wird eine sinnvolle Verknüpfung theoretischer Positionen mit praktischen Beispielen angestrebt, um einen hohen Grad unterrichtspraktischer Nützlichkeit zu erreichen. Alle Themen erhielten durch die Vorlesungen und Seminare im Basiskurs eine theoretische Fundierung, so daß die in dieser Ausbildungsphase vermittelten und angeeigneten Erkenntnisse und Einsichten nunmehr anzuwenden, zu erweitern und zu vervollkommen sind.

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: Erfolgreiche Teilnahme am Basiskurs und Leistungsnachweis I, zu erwerben sind ein Teilnahmechein und ein Leistungsnachweis II.

Teilnehmerbegrenzung: 15 Studenten

Literatur: K. Bergmann; K. Fröhlich; A. Kuhn; J. Rösen; G. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik. 5., überarbeitete Aufl., Seelze-Velber 1997; J. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik. 2. Aufl., Göttingen 1988; W. Hug, Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe 1. 3. Aufl., Frankfurt/Main 1985; H. Gies, Repetitorium Fachdidaktik Geschichte. Bad Heilbrunn/OBB 1981; H. Glöckel, Geschichtsunterricht. 2., neu bearbeitete Auflage, Bad Heilbrunn/OBB 1979; H.-J. Pandel; Schneider, G. (Hrsg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 1999, G. Schneider, Gelungene Einstiege. Voraussetzung für erfolgreiche Geschichtsstunden. Schwalbach/Ts. 1999; K. Bergmann, Geschichtsdidaktik. Beiträge zu einer Theorie historischen Lernens, Schwalbach/Ts. 1998; K. Bergmann, Multiperspektivität. Geschichte selber denken, Schwalbach/Ts. 2000; H.-J. Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2000; H. Wunderer, Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe II. Schwalbach/Ts. 2000; A. Urban: Von der Gesinnungsorientierung zur Erlebnisbildung. Schwalbach/Ts. 1999; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Seelze-Velber 2001.

Dr. Günter Kosche

Proseminar im Aufbaukurs: "Lehren und Lernen von Geschichte im Fachunterricht der Sekundarstufe I", 1 SWS; Lehramt: Gymnasiallehrer

Zeit: Do 07.30-09.15 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R 106

Beginn: 18.10.07

Das Proseminar weist einen hohen Praxisbezug auf. Es dient der Befähigung der Studierenden zur inhaltlichen sowie didaktisch-methodischen Vorbereitung von Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I. Dazu werden Grundsätze der Planung, Gestaltung und Reflexion einzelner Geschichtsstunden vermittelt und in Verbindung mit Unterrichtsbeispielen erörtert.

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: Erfolgreiche Teilnahme am Basiskurs und Leistungsnachweis I, zu erwerben ist ein Teilnahmechein.

Teilnehmerbegrenzung: 15 Studenten

Literatur: K. Bergmann; K. Fröhlich; A. Kuhn; J. Rösen; G. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik. 5., überarbeitete Aufl., Seelze-Velber 1997; J. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik. 2. Aufl., Göttingen 1988; W. Hug, Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe 1. 3. Aufl., Frankfurt/Main 1985; H. Gies, Repetitorium Fachdidaktik Geschichte. Bad Heilbrunn/OBB 1981;

H. Glöckel, Geschichtsunterricht. 2., neu bearbeitete Auflage, Bad Heilbrunn/OBB 1979; H.-J. Pandel; G. Schneider (Hrsg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 1999; B. Adl-Amini, Medien und Methoden des Unterrichts. Donauwörth 2000; K. Bergmann, Geschichtsdidaktik. Beiträge zu einer Theorie historischen Lernens, Schwalbach/Ts. 1998; G. Schneider, Gelungene Einstiege. Voraussetzung für erfolgreiche Geschichtsstunden. Schwalbach/Ts. 1999; G. Gonschorek; S. Schneider, Einführung in die Schulpädagogik und in die Unterrichtsplanung. Donauwörth 2000; J. Petersen; H. Ritscher, Unterrichten lernen. Praxisbeispiele für die Lehrerbildung. Donauwörth 2000; P. Hell; P. Olbrich, Unterrichtsvorbereitung. Grundlagen – Strukturen – praktische Hinweise. Donauwörth 2000; W. Wiater, Unterrichten und lernen in der Schule. Eine Einführung in die Didaktik. Donauwörth 2000; W. Wiater, Vom Schüler her unterrichten. Eine neue Didaktik für eine veränderte Schule. Donauwörth 2000; G. Niemetz (Hrsg.), Lexikon für den Geschichtsunterricht. Freiburg/Würzburg 1984; P. Köck; H. Ott, Wörterbuch für Erziehung und Unterricht, Donauwörth 2000; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Seelze-Velber 2001.

Dr. Günter Kosche

Proseminar im Aufbaukurs: „Lehren und Lernen von Geschichte im Fachunterricht der Sekundarstufe I“, 1 SWS

Lehramt: Gymnasiallehrer, Haupt- und Realschullehrer

Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 106

Beginn: 18.10.07

Das Proseminar weist einen hohen Praxisbezug aus. Es dient der Befähigung der Studierenden zur inhaltlichen sowie zur didaktisch-methodischen Vorbereitung von Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I. Dazu werden Grundsätze der Planung, Gestaltung und Reflexion einzelner Geschichtsstunden vermittelt und in Verbindung mit Unterrichtsbeispielen erörtert.

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: Erfolgreiche Teilnahme am Basiskurs und Leistungsnachweis I, zu erwerben ist ein Teilnahmechein

Teilnehmerbegrenzung: 15 Studenten

Literatur: K. Bergmann; K. Fröhlich; A. Kuhn; J. Rüsen, G. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik. 5., überarbeitete Aufl., Seelze-Velber 1997; J. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik. 2. Aufl., Göttingen 1988; W. Hug, Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe 1. 3. Aufl., Frankfurt/Main 1985; H. Gies, Repetitorium Fachdidaktik Geschichte. Bad Heilbrunn/OBB 1981; H. Glöckel, Geschichtsunterricht. 2., neubearbeitete Aufl., Bad Heilbrunn/OBB, 1979; H.-J. Pandel; G. Schneider (Hrsg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 1999; B. Adl-Amini, Medien und Methoden des Unterrichts, Donauwörth 2000; K. Bergmann, Geschichtsdidaktik. Beiträge zu einer Theorie historischen Lernens, Schwalbach/Ts. 1998; G. Schneider, Gelungene Einstiege. Voraussetzung für erfolgreiche Geschichtsstunden. Schwalbach/Ts. 1999; G. Gonschorek; S. Schneider, Einführung in die Schulpädagogik und in die Unterrichtsplanung. Donauwörth 2000; J. Petersen; H. Ritscher, Unterrichten lernen. Praxisbeispiele für die Lehrerbildung. Donauwörth 2000; P. Hell; P. Olbrich, Unterrichtsvorbereitung. Grundlagen – Strukturen – praktische Hinweise. Donauwörth 2000; W. Wiater, Unterrichten und lernen in der Schule. Eine Einführung in die Didaktik. Donauwörth 2000; W. Wiater, Vom Schüler her unterrichten. Eine neue Didaktik für eine veränderte Schule. Donauwörth 2000; G. Niemetz (Hrsg.), Lexikon für den Geschichtsunterricht. Freiburg/Würzburg 1984, P. Köck; H. Ott, Wörterbuch für Erziehung und Unterricht. Donauwörth 2000; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Seelze-Velber 2001.

Schulpraktische Übungen II

(Unterrichtspraktikum in einer Geschichtsstunde)

Zeit: November bis Januar 2007

Die Termine werden nach Semesterbeginn in den geschichtsdidaktischen Lehrveranstaltungen vergeben.

Mentoren: Antje Ruchhöft, Christiane Möller, Torsten Ciupka, Jens Lukasiewicz, Anette Holzhausen

Ort: CJD Christophorus-Schule, WiR Werkstattsschule in Rostock, Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Gymnasium Sanitz, Gymnasium an der Rostocker Heide Rövershagen

Lehramt Gymnasium, Grund- und Hauptschule nicht gek. Fach, Haupt- und Realschule

Dr. Anke John

Proseminar I (Basiskurs, 2 SWS)

Geschichte und Gesellschaft. Einführung in die Geschichtsdidaktik

Lehramt: Gymnasium, Grund- und Hauptschule, Haupt- und Realschule, Sonderpädagogik, Beifach sowie 3. gesondertes Fach

Zeit: Mo 09.15-10.45 Uhr

Ort: Hermannstraße 34 b, R.106

Beginn: 15.10.07

Geschichtsdidaktik versteht sich als Disziplin vom Geschichtsbewusstsein und der Geschichtskultur in der Gesellschaft. Sie befasst sich demnach prinzipiell mit der spezifischen Vermittlung und Aneignung von Geschichte in der Schule sowie in der außerschulischen Öffentlichkeit und stellt die für das spätere Berufsleben fundamentalen Fragen nach dem Sinn, den Bedingungen und Strukturen historischen Lehrens und Lernens.

Der Basiskurs bildet zunächst das Verständnis für Grundeinsichten und Grundbegriffe. Davon ausgehend werden sowohl die vielfältigen Einflüsse auf den Umgang mit Geschichte als auch praktische Folgerungen für das Geschichtslehren und -lernen behandelt.

Der Basiskurs ist Grundlage für die folgenden Proseminare, Übungen und schulpraktischen Übungen in den geschichtsdidaktischen Aufbau- und Vertiefungskursen.

Teilnahmevoraussetzung ist das erfolgreich abgeschlossene Grundstudium.

Aufgenommen werden dementsprechend nur Studenten und Studentinnen, die den Großen Proseminarschein erworben haben oder diesen bis zum 12. November 2007 vorlegen können.

Die Einschreiblisten liegen ab dem 9. Juli 2007, 8.00 Uhr im Geschäftszimmer des Historischen Instituts aus.

Teilnehmerbegrenzung: 30 StudentInnen

Literatur: Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 2005³; Klaus Bergmann u.a. (Hg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. Aufl. Seelze-Velber 1997; Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004³.

Geltende Rahmenpläne für die allgemein bildenden Schulen in Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Anke John

SPÜ I (Basiskurs, 1 SWS)

Fakten und Fiktionen, Lebenswelt und Multiperspektivität im Geschichtsunterricht

Zeit: Mo 07.30-9.00 Uhr

Ort: Hermannstraße 34 b, R.106

Beginn: 15.10.07

Die SPÜ werden im Basiskurs in Form von Hospitationen und Theorie geleiteten Auswertungen durchgeführt. Sie dienen der Gewinnung von Erfahrungen in der Praxis des Geschichtsunterrichts an Gymnasien sowie an Realschulen und der Anwendung ausgewählter geschichtsdidaktischer Erkenntnisse. Die Hospitationsergebnisse werden in seminaristischer Form diskutiert und verarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung ist das erfolgreich abgeschlossene Grundstudium.

Aufgenommen werden dementsprechend nur Studenten und Studentinnen, die den Großen Proseminarschein erworben haben oder diesen bis zum 12. November 2007 vorlegen können.

Die Einschreiblisten liegen ab dem 9. Juli 2007, 8.00 Uhr im Geschäftszimmer des Historischen Instituts aus.

Teilnehmerbegrenzung: 30 StudentInnen

Literatur: Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 2005³ ; Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003; Wolfgang Hug: Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe I, 3. Auflage, Frankfurt a.M. 1985.

Dr. Anke John

Proseminar: Werkstattarbeit im Geschichtsunterricht (Kurs 1)

Lehramt: Gymnasium, Haupt- und Realschule, Grund- und Hauptschule nicht gek. Fach

Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr

Ort: Hermannstraße 34 b, R.7

Beginn: 19.10.07

Ziel des Seminars ist es, ein detailliertes Konzept, Materialien sowie Aufgaben für einen Lernwerkstatt zu entwickeln. Aufgabenbasierter Geschichtsunterricht als Werkstattarbeit bzw. Stationenlernen ist eine Alternative zum gängigen Frontalunterricht und fördert verstärkt den Gedanken der Selbststeuerung des Lernens durch Schüler. Lehrer agieren nicht mehr – wie auf älteren Bildern oft veranschaulicht – ausschließlich als Dirigenten, Darsteller oder Instruktoren, sondern treten eher als Lerntrainer auf.

Die Teilnehmer des Seminars wählen eigenständig ein Thema für eine Lernwerkstatt aus. Zu beachten ist dabei, dass sich die historischen Inhalte sinnvoll unterteilen lassen und die Reihenfolge der Bearbeitung einzelner thematischer Aspekte variabel ist. Zugleich sollten auch fächerübergreifende Überlegungen eingebracht werden.

Voraussetzung: Kenntnisse und Einsichten in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik und Methoden des Geschichtsunterrichts

Die Einschreiblisten liegen ab dem 9. Juli 2007, 8.00 Uhr im Geschäftszimmer des Historischen Instituts aus.

Teilnehmerbegrenzung: 25 StudentInnen

Literatur: Peter Gautschi: Lernen an Stationen, in: Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch. Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach Ts., 2., überarbeitete Auflage 2007, S. 515-531.

Dr. Anke John

Proseminar: Werkstattarbeit im Geschichtsunterricht (Kurs 2)

Zeit: Fr 11.15-12.45 Uhr

Ort: Hermannstr.34b, R. 106

Beginn: 19.10.07

Ziel des Seminars ist es, ein detailliertes Konzept, Materialien sowie Aufgaben für eine Lernwerkstatt zu entwickeln. Aufgabenbasierter Geschichtsunterricht als Werkstattarbeit bzw. Stationenlernen ist eine Alternative zum gängigen Frontalunterricht und fördert verstärkt den Gedanken der Selbststeuerung des Lernens durch Schüler. Lehrer agieren nicht mehr – wie auf älteren Bildern oft veranschaulicht – ausschließlich als Dirigenten, Darsteller oder Instruktoren, sondern treten eher als Lerntrainer auf.

Die Teilnehmer des Seminars wählen eigenständig ein Thema für eine Lernwerkstatt aus. Zu berücksichtigen ist dabei, dass sich die historischen Inhalte sinnvoll unterteilen lassen und die Reihenfolge der Bearbeitung einzelner thematischer Aspekte variabel ist.

Voraussetzung: Kenntnisse und Einsichten in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik und Methoden des Geschichtsunterrichts

Die Einschreiblisten liegen ab dem 9. Juli 2007, 8.00 Uhr im Geschäftszimmer des Historischen Instituts aus.

Teilnehmerbegrenzung: 25 StudentInnen

Literatur: Peter Gautschi: Lernen an Stationen, in: Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch. Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach Ts., 2., überarbeitete Auflage 2007, S. 515-531.

Lehrveranstaltungen aus dem Arbeitsbereich für Multimedia und Datenverarbeitung

Prof. Dr. Kersten Krüger
Vorlesung mit Übung: Datenverarbeitung, Statistik und Multimedia in den Geisteswissenschaften
Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10020
Beginn: 18.10.07

Die Veranstaltung ist offen für Studierende aller Fachrichtungen der Philosophischen Fakultät, bevorzugt für B.A.-Studierende des Moduls Vermittlungskompetenz. Basis-Computerkenntnisse werden erwartet. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PC's auf maximal 48 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 15.9. bis 15.10.2007. Teilnahmebeschränkung auf 48

Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studiengang, Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl. Voraussetzungen für erfolgreiche Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit. Es werden Anwesenheitslisten geführt.

Diese Vorlesung behandelt drei Gebiete der Multimedia: 1. Erstellung von Datenbanken nach Befragungen, 2. Auswertungen und Analyse historischer Daten (Volkszählungen, Steuerlisten) mit Hilfe der deskriptiven EDV-gestützten Statistik, 3. Präsentation der Ergebnisse. Die Teilnehmerzahl ist wegen der Zahl der Geräte begrenzt. Es ist möglich, eigene Projekte zu bearbeiten und zu erörtern. Selbst wenn der Schwerpunkt der Analysen auf historischen Daten liegt, können andere Themenbereiche eingebracht werden.

Zur Einführung: Krüger, Kersten: Historische Statistik. In: Goertz, Hans-Jürgen: Geschichte. Ein Grundkurs. Reinbek 1998, S. 59-82. Mack, Thorsten: "... dessen sich keiner bey Vermeidung unser Ungnade zu verweigern..." Die Sozialstruktur in der Stadt und Hausvogtei Oldenburg nach der Steuererhebung von 1744. Oldenburg 1996.

Ruth Espinosa
Übung: Computertechnische Grundlagen zur Vermittlungskompetenz (VK)
Zeit: Do 07.30-09.00 Uhr
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10020, Computerpool
Beginn: 18.10.07

Auch geeignet für Studenten mit geringen Computerkenntnissen

Textverarbeitung

Erstellen eines Rohtextes für Belegarbeiten mit Einrückungen und Formatierungen//Einfügen von Tabellen//Erstellen von Fußnoten, Kopf- und Seitenzahlen//Erstellen von Literaturverzeichnis und alphabetisches Sortieren//Erstellen Inhaltsverzeichnis, Nummerierung und Querverweise//Einscannen von Texten und Bildern und Einfügen in die Arbeit

Tabellenkalkulation

Grundlagen der Tabellenkalkulation//Beispiel eines Haushaltsplans//Erstellen von Diagrammen//Einfügen einer Excel-Tabelle in ein Word-Dokument

Präsentationstechnik

Grundlagen für eine Powerpoint-Präsentation//Layout Gestaltung//Text- und Grafikanimation//Einbinden von Organigrammen und Diagrammen

Frontpage

Erstellen einer Website//Einfügen von Grafiken und Tabellen//Einfügen von Hyperlinks

Folgende Scheine können erworben werden: "Vermittlungskompetenz" (B.A./M.A.); "Medienschein" (alle Lehrämter); einfacher Teilnahmeschein

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 15.9. bis 15.10.2006. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Friedrich Niemeyer
Übung: Computergraphische Grundlagen zur Vermittlungskompetenz (VK)
Zeit: Di 17.00-18.30 Uhr
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10020, Computerpool
Beginn: 16.10.2007

Auch geeignet für Studierende mit geringen Computerkenntnissen

Digitale Bildbearbeitung (Photoshop)

Grundlagen der Rastergrafik (Technik, Formate etc.); Scannen von Bildern – Texten etc.; digitale Fotografie; Bearbeiten des digitalen Rohmaterials, Nutzung von Filtern und Effekten; Erstellen von webfähigen Bildern fürs Internet und für Präsentationen.

Infografik (Corel Draw)

Grundlagen der Vektorgrafik (Unterschiede Vektorgrafik – Rastergrafik; Grundlagen des Designs von Infografiken u.a. Farbmanagement, Farbpsychologie); Digitalisieren von Objekten; Einbinden anderer Daten in eine Grafik (Fotos, Texte, Diagramme); Erstellen einer Infografik.

Präsentationstechnik

Grundlagen für eine Powerpoint-Präsentation (Layout Gestaltung//Text- und Grafikanimation//Einbinden von Organigrammen, Diagrammen und Infographiken); didaktische Reduktion von Inhalten; Erstellen eines Kurzvortrages mit Powerpoint.

Folgende Scheine können erworben werden: "Vermittlungskompetenz" (B.A./M.A.); "Medienschein" (alle Lehrämter); einfacher Teilnahmechein

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt.

Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 15.9. bis 15.10.2006. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

PD Dr. Stefan Kroll

Übung: Schlüsselqualifikationen in den Geisteswissenschaften

Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10020/10017

Beginn: 18.10.07

Das Seminar dient dem Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen auf dem Gebiet der allgemeinen, überfachlichen Qualifikation. Dazu zählen in besonderer Weise Vermittlungs- und Medienkompetenz. Ein Referat nicht etwa nur sitzend abzulesen, sondern die eigenen Inhalte auf anschauliche, die Zuhörerschaft ansprechende Weise zu vermitteln, sollte zu den Grundfertigkeiten gehören, die jede/r Studierende am Ende eines Studiums an der Philosophischen Fakultät erworben hat. Die Praxis in vielen Seminaren zeigt – und dies bestätigen auch Gespräche mit Vertretern der Arbeitsvermittlung und der Berufspraxis –, dass hier ein erheblicher Nachholbedarf besteht. Die Veranstaltung vermittelt zunächst Grundfertigkeiten in der Erstellung von digitalen Diagrammen, Tabellen und Graphiken und erläutert die Bearbeitung von Bildern (Programme „MS Excel“, „Photoshop“). Im Anschluss erhalten die Studierenden eine Einführung in multimediale Präsentationsformen („MS PowerPoint“). Entscheidend ist dann die praktische Anwendung am Beispiel eines eigenen Referats/mündlichen Vortrags, der mit Hilfe von Videotechnik gemeinsam analysiert und ausgewertet wird.

Die Veranstaltung ist offen für Studierende aller Fachrichtungen der Philosophischen Fakultät, Computerkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 15.9. bis 15.10.2007. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl. Voraussetzungen zum Scheinerwerb (Medienschein; Vermittlungskompetenz (VK); unbenoteter Teilnahmechein) sind regelmäßige Teilnahme und die aktive Mitarbeit.

Literatur: Ravens, Tobias: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. 2. Aufl., München 2004.

Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Geschichte der Medizin

Hans-Uwe Lammel

Übung: „60 Jahre Nürnberger Ärzteprozess und die Medizin im Nationalsozialismus“

Ort: Philosophische Fakultät, A.-Bebelstr. 28, R. 10017a

Zeit: Do 11.15-12.45 Uhr

Beginn: 18.10.07

Ausgehend von dem Prozess gegen führende Ärzte des „Dritten Reichs“ werden im Seminar wichtige Charakteristika einer Medizin im Nationalsozialismus herausgearbeitet. Auf der Grundlage der Lektüre ausgewählter Quellen der Medizin seit 1870 werden folgende Problemfelder im Mittelpunkt stehen: Euthanasie, Zwangssterilisation, Menschenversuch, Sozialdarwinismus, Arzt und Sozialversicherung, ärztliche Standespolitik, Arzt und Politik.

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: abgeschlossenes Grundstudium; max. Teilnehmerzahl 25; elektronische Anmeldung ab 15. Juli 2007

Literatur: Medizin ohne Menschlichkeit. Dokumente des Nürnberger Ärzteprozesses, hrsg. und kommentiert von Alexander Mitscherlich und Fred Mielke, Heidelberg 1949; Gerhard Baader und Ulrich Schultz (Hg.), Medizin und Nationalsozialismus. Tabuisierte Vergangenheit – Ungebrochene Tradition (1980), 4. Aufl. Frankfurt/M. 1989; Ärzte im Nationalsozialismus, hrsg. von Fridolf Kudlien, Köln 1985; Gerd Göckenjan, Kurieren und Staat machen. Gesundheit und Medizin in der bürgerlichen Welt, Frankfurt/M. 1985; Menschenversuche. Wahnsinn und Wirklichkeit, hrsg. von Rainer Osnowski, Köln 1988; Medizin unterm Hakenkreuz, hrsg. von Achim Thom und Genadij I. Caregorodcev, Berlin 1989; Michael Kater, Ärzte als Hitlers Helfer, Hamburg 2000; Ernst Klee, Auswitz, die NS- Medizin und ihre Opfer, 3. Aufl. Frankfurt/M. 1997; Medizin und Gesundheitspolitik in der NS-Zeit, hrsg. von Norbert Frei, München 1991; Medizin im „Dritten Reich“, hrsg. von Johanna Bleker und Norbert Jachertz, 2. Aufl. Köln 1993; Medizin, Naturwissenschaft, Technik und Nationalsozialismus. Kontinuitäten und Diskontinuitäten, hrsg. von Christoph Meinel und Peter Voswinckel, Stuttgart 1994
Hans-Uwe Lammell/Stefan Kroll

„Examens- und Doktorandenkolloquium“

Ort: Philosophische Fakultät, A.-Bebelstr. 28, R. 10017a

Zeit: Do., 13.15-14.45

Beginn: 18.10.07

(siehe Stefan Kroll)